02/14

unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

39. Chorleiterseminar in Bautzen

5 Jahre Landesjugendchor Sachsen

Neue GEMA-Formulare

Sängerwettstreit der JugendKunstschule Dresden

Teilnehmer des Sängerwettstreites der JugendKunstschule Dresden 2013
Foto: Privat JugendKunstschule

Sächsischer Chorverband e.V.

WIR HÖREN
UNS IN
LEIPZIG!

DEUTSCHES
EVANGELISCHES
CHORFEST

27.–29.6.2014

IN LEIPZIG
MITSINGEN!

Chorseminare,
Konzerte in Kirchen
und Open Air,
Singen auf dem Markt,
Abschluss in der
Red Bull Arena

www.leipzig2014.de

@lle-noten.de
Der Online-Notenversand

Kinder - und Jugendchor

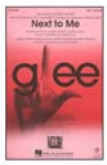
NOV163647 ..... **Little Voices** (Film Musicals) ..... € 15.95
00121321 ..... **Outcast** (Glee Cast) ..... € 2.75
00121787 ..... **Mirrors** (Justin Timberlake) ..... € 2.95
NOV163636 ..... **Little Voices** (Matilda The Musical) ..... € 15.95
00124964 ..... **Frozen** (Choral Highlights) ..... € 3.95
S7094 ..... **Tierische Weltreise** ..... € 18.50
ALF39806 ..... **Trouble!** ..... € 2.95
00118971 ..... **We Will Sing** ..... € 2.75
08740004 ..... **Hakuna Matata** (From The Lion King) ..... € 1.95

Gemischter Chor

C7338 ..... **Dieser Weg** (Xavier Naidoo) ..... € 3.80
BE743 ..... **Haus am See** (Peter Fox) ..... € 3.95
NOV164032 ..... **Skyfall** (Adele) ..... € 4.50
00116732 ..... **Lead Me To The Rock** (Kirby Shaw) ..... € 2.75
HCCS6855 ..... **Heaven Is A Wonderful Place** ..... € 1.60
MERSEB396 ..... **Chorlieder der Romantik Band 2** ..... € 8.00
HCCS7420 ..... **Ein bisschen Frieden** ..... € 2.20
ALF39912 ..... **Fascinating Rhythm** ..... € 2.95
00116732 ..... **Lead Me To The Rock** ..... € 2.75

Frauenchor

00121988 ..... **Next To Me** (Emeli Sandé) ..... € 2.75
HCCS7152 ..... **Frauen sind anders** ..... € 2.20
NO91773 ..... **Michelle** (Beatles) ..... € 3.95
00115106 ..... **The Scientist** (Coldplay) ..... € 2.75
CV02163-00 ..... **Chorbuch Gotteslob** ..... € 15.80
HCCS7153 ..... **Kann man Frauen trauen** ..... € 2.20
ALF39770 ..... **How High The Moon** ..... € 2.95
ALF39873 ..... **What Is Life?** ..... € 2.95
00121910 ..... **Radioactive** ..... € 2.95



Männerchor

BE723 ..... **Engel** (Rammstein) ..... € 3.38
METEMB900 ..... **Comedian Harmonists Complete** ..... € 16.00
EP11396 ..... **Reine Männersache 2** ..... € 17.80
BOE7675 ..... **Santiano** ..... € 24.95
HCCS5654 ..... **Weit, weit weg** ..... € 2.20
NOV163218 ..... **Blue Moon** ..... € 4.50
BOE7695M ..... **Küssen kann man nicht alleine** ..... € 24.95
CV02602-00 ..... **Paderborner Chorbuch** ..... € 22.50
HCCS7107 ..... **Liebeskummer lohnt sich nicht** ..... € 2.20

Notenversand Kurt Maas • www.alle-noten.de/chor

PHONUS
Der Kulturverlag

RISKIEREN SIE EINEN BLICK:

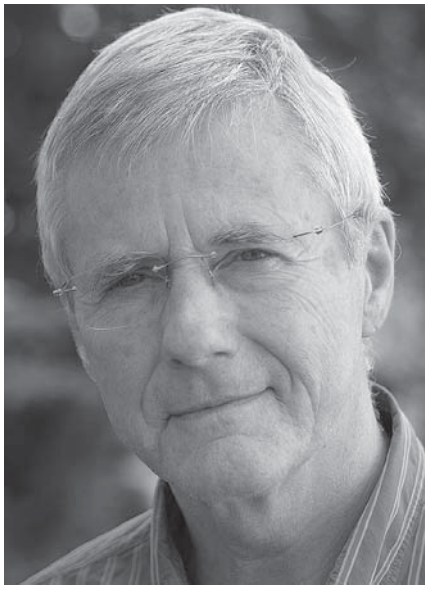
im Internet unter
www.phonus-verlag.de

oder zum Landeskirchentag
in Leipzig am Samstag,
28. Juni 2014

HIER STEHEN WIR:

Salzgässchen Nähe Alte Börse

Verlag & Künstleragentur



Sind unsere Auftritte interessant?

Eine singende Gemeinschaft bereitet sich auf einen Auftritt vor: Was soll gesungen werden, brauchen wir Zusatzproben, welche Chorkleidung ist angesagt? Mit dem „Auftritt" wird bewusst oder unbewusst bereits eine wichtige Zäsur gesetzt, ob man das Publikum von Anfang an „mitnimmt". Die Stimmen sind „geölt", der rote Faden des Programms ist allen geläufig, die Programmzettel liegen aus. Und im Vorbereitungsraum haben alle Akteure ihre individuelle Kleidung gegen eine einheitliche Chorkleidung getauscht.
Lassen Sie mich Ihnen einige wohlgemeinte Ratschläge zum nun folgenden Verlauf dieses Auftritts aus meiner über 40jährigen Chorleitertätigkeit geben, die gern weiterdiskutiert werden können.
Viele Volkschöre setzten traditionell auf folgende Präsentation: Ein gleichgekleideter Chor nimmt auf einer (kleinen) Bühne Aufstellung und begibt sich dadurch in eine fast militant anmutende Haltung seinem Publikum gegenüber. Schon der „singende" Aufgang zum Konzertpodium durch die Stuhlreihen der Zuhörer hindurch oder ein Beginn von einer Orgelempore oder Galerie herab, erzeugt beim Hörer einen „Aha"–Effekt und belebt die durch ständige, z.T. überlaute Musikberieselung in Verkaufstempeln oder gastronomischen Einrichtungen und deren Toiletten abgestumpften Hörorgane wieder und schafft eine Aufmerksamkeitshaltung, die den nun folgenden Chortiteln in der Wahrnehmung zugutekommt. Ein solches Entree kann natürlich auch für einen „singenden Abgang" genutzt werden. Wenn dann das Publikum den Aufführungsort verlässt, hat sich der Chor vielleicht schon wieder im Freien positioniert zu einer gern gehörten und entsprechend lebhaft angenommenen Zugabe. Die sich jetzt anschließenden Gespräche zwischen Choristen und Hörern können für die Gewinnung neuer Publikumsschichten und vielleicht neuer Chorsänger durchaus hilfreich sein. Dabei stellt sich eventuell heraus, dass die Mitarbeit (z.B. jüngerer Frauen und Männer) durch die einheitliche Chorkleidung zumindest erschwert wird (siehe oben)!

Einige Empfehlungen für Ihre Programmgestaltung in Kurzfassung:

- Nutzen Sie Möglichkeiten des Aufführungsraumes für wechselnde Klangerlebnisse wie z.B. Echowirkungen durch eine separat im Raum platzierte kleine Gruppe oder durch die Aufstellung auf unterschiedlichen Podesthöhen.
- Die Interpretation von Strophenliedern kann belebend gestaltet werden durch den Wechsel kleiner – großer Chorgruppen oder durch Einbeziehung solistisch gesungener Passagen. Eine von Titel zu Titel gelegentlich wechselnde Choraufstellung (je nach Bühnengröße oder durch die Nutzung eventuell vorhandener Praktikabeln) kann neue Klangeindrücke entstehen lassen.
- Die Einbeziehung von Instrumentalisten sollte bei der Konzipierung von Chorprogrammen rechtzeitig geplant werden. Wenn sich aus den Reihen der Chormitglieder keine Talente mit ausreichenden Fähigkeiten finden lassen, kann man die Leiter von Musikschulen, Blasorchestern oder Liebhaberorchestern um Hilfe bzw. um Zusammenarbeit bitten. Und wenn sich ein Musiktheater in „geographischer" Nähe befindet, werden sich mit Sicherheit dort tätige Künstler für die Übernahme solistischer Aufgaben in Opernszenen oder für professionelle pianistische Begleitungen zur Verfügung stellen. Geben Sie Mitwirkenden und Preisträgern von „Jugend musiziert" ein Podium. Nutzen Sie die in kirchlichen Räumen vorhandenen Orgeln für solistische oder begleitende Aufgaben.
- Dass eine (sparsame) Einbeziehung von Rhythmusinstrumenten wie Tamburin, Rahmentrommel, Klanghölzern, Bongos oder weiteren Angeboten aus dem Arsenal des Orffschen Instrumentariums sowie „körpereigene" Effekte zu deutlicher Intensitätssteigerung führt. Deshalb ist es nicht nur bei Gospelchören beliebt.

Bei der Interpretation von Titeln aus dem Jazz-Pop-Grooves-Bereich ist auf die Mitwirkung einer Rhythmusgruppe kaum zu verzichten. Leider sind Titel aus diesem publikumswirksamen Genre der Chormusik fast immer einer jüngeren (Chor)Generation vorbehalten. Anknüpfend an die letzte Bemerkung sei ein Hinweis auf die seit langem zu beobachtende Abgrenzung innerhalb der Lebensalter der Singenden gestattet. Wenn es gelingt, verschiedene Altersgruppen zusammenzuführen (Großeltern singen mit Enkeln, der Gymnasialchor trifft im Konzert auf den Lehrerchor, der Popchor singt gemeinsame Titel mit dem Volkschor), dann erweitert sich die Akzeptanz von Chormusik in der Bevölkerung, und den Konzerten erwachsen neue Hörer.

- Im Vokalkonzert mit seinen unterschiedlichen Facetten darf das gesprochen Wort nicht fehlen – als „freundliche Kontaktaufnahme", Hinweis zu Solisten, den gesungenen Chorwerken oder als überleitende Gedichtinterpretation in Nummernprogrammen. Dass der o.g. Kontakt sich durch gemeinsames Singen von Volksliedern, Kanons oder Quodlibets mit dem Publikum in beglückender Weise einstellt, hat jeder Chorsänger und Chorleiter erlebt, der dieses „Offene Singen" praktiziert (die Texte erscheinen im Programmblatt!).
- Viele Chorwerke aus dem Volksliederschatz, Evergreens, Gospels, Jazzchorstücke oder Opernchöre verlangen geradezu nach einer choreographischen Umsetzung. Der auf diesem Gebiet unerfahrene Chorleiter sollte sich hier der Mitarbeit eines versierten Choreographen versichern, der z.B. in einer Musikschule, am Theater oder als Freiberufler in der elementaren Musikpädagogik tätig ist. Natürlich könnte auch der Chor den musikalischen „Background" liefern für die tänzerische Umsetzung von Chortiteln durch die Ballettgruppe, die der Choreograph in das gemeinsame Programm einbringt.
- Haben Sie schon Erfahrungen gemacht mit Lichtinstallationen, die in dezenter Weise die durch die Chormusik hervorgerufenen Stimmungen verstärken? Ich denke natürlich nicht an die Diskokugel! Aber auch das könnte eine Anregung sein, Chormusik neu zu erleben!

Ihr Landeschorleiter

Dr. Michael Reuter

Dr. Michael Reuter

39. Sächsisches Chorleiterseminar

Vom 16. bis 21. Februar fand in Bautzen das 39. Sächsische Chorleiterseminar statt.
Bautzen war zum wiederholten Male Gastgeber für unser Sächsisches Chorleiterseminar. In verschiedenen Kursen vermittelten die Dozenten anwendbares Wissen, unter anderem von den Grundlagen der Chorleitung (Grundbilder des Dirigierens, Einsätze und Abschlüsse, grundlegende Probenmethodik, chorische Stimmbildung, Arbeit mit der Stimmgabel), über differenziertere Möglichkeiten im Dirigat (rhythmusabhängiges Dirigat, Unabhängigkeit der Hände, Taktwechsel, Dirigieren der Dynamik etc.) und Probenmethodik bis hin zur Verfeinerung aller an Chorklang und Interpretation beteiligten Elemente. Richtige Tonhöhen, präziser Rhythmus, Phrasierung, gezielte Tempowahl, die Arbeit an der Sprache, Intonation und Dynamik, stilistische Besonderheiten und allgemeine Fragen der Chorerziehung standen auf der Tagesordnung. Ebenso gab es ein spezielles Angebot für Chorleiter/innen der Schulchorszene, Kantoren sowie Pop/Jazz-Chorleiter.
Viele der Teilnehmer sangen gemeinsam im Lehrgangschor mittelschwere bis schwere Chorliteratur. Ausgewählte Teilnehmer aus den Kursen studierten die Werke intensiv mit dem Kursleiter, probten mit dem Chor und präsentierten das Ergebnis zum Abschlusskonzert.
Im Rahmen des Chorleiterseminars fand in diesem Jahr der Sonderworkshop „Die Stimme in der zweiten Lebenshälfte - Einflüsse des Alterungsprozesses auf die Singstimme und Möglichkeiten des Anti-Agings“ statt. Geleitet wurde dieser interessante Workshop von Prof. Michael Fuchs aus Leipzig.
Im Montagstreff konnten die Zuschauer bei dem Stück „Die Flucht nach Ägypten“ - dem szenischen Chorprogramm der chorbühne TRITONUS - eine spannende Mischung von Theater und Gesang mit etwa 30 Darstellern in der Aula des Schillergymnasiums Bautzen erleben.
Das Abschlusskonzert fand am 21. Februar in der Maria-und-Martha-Kirche in Bautzen statt. Hier konnten die Teilnehmer vor Publikum das im Seminar Gelernte anwenden.
Das Präsidium des Sächsischen Chorverbandes dankt allen Teilnehmern, Dozenten, Stimmbildnern und Helfern für dieses gelungene Chorleiterseminar.

Öffentlicher Sonderworkshop am Eröffnungstag

„Die Stimme in der zweiten Lebenshälfte - Einflüsse des Alterungsprozesses auf die Singstimme und Möglichkeiten des Anti-Agings"

Sigo Cramer, SCV

Was kann ein Mediziner einem Chorleiter sagen?
Nach drei Stunden Information und Diskussion mit unserem Gast, Herrn Prof. Dr. med. Michael Fuchs, Leiter der Sektion Phoniatrie und Audiologie des Universitätsklinikums Leipzig, war allen klar: Diese Frage stellt sich nicht!
Eindrucksvoll und humoristisch aufgelockert wurden die Etappen der Stimme vom ersten Schrei (weltweit Kammerton a´) bis zur Greisenstimme dargestellt. Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der weiblichen und männlichen Stimme, einschließlich der vielfältigen Wirkungen der Hormone, riefen Erstaunen hervor.
Informationen zu (übe r)belastungsbedingten und pathologischen Veränderungen und zu deren Vermeidung und Heilung, forderten eine Eigenanalyse der Teilnehmer geradezu heraus. Sie gaben auch Hinweise, wann die Konsultation des Stimmbildners oder des Phonetikers angezeigt ist.
Die allgemeine Erkenntnis von allen: Eine Chorleiterin oder ein Chorleiter sollte seine Verantwortung für den stimmlichen Einsatz seiner Choristen konsequent wahrnehmen. Der Entwicklungs- und Alterungsprozess der Stimme, der mit der Geburt beginnt, erfordert dies immer wieder zu überprüfen und anzupassen, sei es durch Stimmgruppenwechsel oder dem Leistungsvermögen angepasster Literatur. Die im Workshop vermittelten Informationen über die biologischen Zusammenhänge bieten Chorleitern Argumentationshilfe, um die Veränderungen als normalen, objektiv notwendigen Prozess ohne Bedauern oder Entschuldigung seinen Sängerinnen und Sängern zu begründen.
Jede neue Phase der Stimme ist eine neue Reife!
Den in der Diskussion geäußerten Wunsch nach speziellen Literaturempfehlungen für Chöre mit reiferer Zusammensetzung nehmen wir gern auf. Allen Teilnehmern des Chorleiterseminars wünschen wir, wenn vor der Situation stehend, eine glückliche Hand für eine Programmgestaltung, die den Chor nicht ständig an seine stimmlichen Grenzen führt. Unzufriedenheit und Resignation bleiben sonst nicht aus. Ein dem aktuellen Leistungsvermögen angepasstes Repertoire lässt jeden Chor in höchster Qualität glänzen.

Montagstreff zum Sächsischen Chorleiterseminar - „Die Flucht nach Ägypten“

Ronny Kienert, SCV

Die chorbühne TRITONUS brachte mit diesem Stück von Otfried Preußler zum Montagstreff die erstaunliche Geschichte der heiligen Familie, die über Grenzen und bürokratische Hürden hinweg durchs Königreich Böhmen nach Ägypten flieht, auf die Bühne der Aula im Schillergymnasium Bautzen. Die Seminarteilnehmer und zahlreiche Gäste erlebten hier eine packende Geschichte rund um Joseph und Maria, die arglos durch Nordböhmen ziehen und am Wegrand das eine oder andere kleine und größere Wunder hinterlassen. Sie trotzten dabei den Gefahren ihrer weltlichen und höllischen Verfolger, Menschen als auch Tiere, trafen auf Bewohner der nordböhmischen Ortschaften und die zahlreichen Beamten auf der Prager Burg, alle sehr eigen und liebevoll beschrieben. Für die musikalische Umsetzung wurden von den Sängerinnen und Sängern der chorbühne TRITONUS Stücke aus unterschiedlichen Bereichen der Chormusik verwendet oder zitiert, wobei die Bandbreite von Purcell über Mozart und Rachmaninow bis hin zum tschechischen Schlager reichte – nicht zu vergessen originale Volkslieder beider Nationen.

Foto: Thomas Lohse

Aufbaukurs „Gemischter Chor“

unter der Leitung von Dr. Michael Reuter, Leipzig

Lana Toschev, Leiterin des Thomaner Nachwuchs Chores Leipzig

Foto: Sven Vorwerk

12 Teilnehmer aus allen Teilen Sachsens, davon 4 aus der Stadt Bautzen und Umgebung, nahmen diesmal an dem Aufbaukurs „Gemischter Chor“ unter der bewährten Leitung von Dr. Michael Reuter teil.
Das weite Spektrum des gesungenen Chorrepertoires umspannte die Chorliteratur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart mit Werken von Thomas Weekes, Evert Taube, Jürgen Golle bis Sylke Zimpel, Neumi Neumann u.v.m.
Dank der lebendigen und anschaulichen Vermittlung durch den Kursleiter wurden uns viele wertvolle Anregungen und praxisorientierte Dirigiertechniken nahe gebracht, die wir sogleich in den nächsten Tagen mit einem eigens dafür bereitgestellten Studiochor umsetzen durften.
Dr. M. Reuter hat es insbesondere vermocht, jedem Teilnehmer auf individuelle Art und Weise seine Dirigiertechniken von Grund auf zu erläutern und am jeweiligen Wissensstand des Einzelnen genau anzuknüpfen und darauf aufzubauen.
Bis tief in die Nacht hinein wurde mit jedem einzelnen Kursteilnehmer unermüdlich gearbeitet und an der Dirigiertechnik gefeilt.
Der gemischte Chor des Carl-von-Bach-Gymnasiums Stollberg (Klassen 8-12) unter der Leitung von Kathrin Lorenz Schreier und Ramona Marschner waren zum zweiten Mal mit 25 Sängerinnen und Sängern zum Sächsischen Chorleiterseminar aus dem Erzgebirge angereist, um die Kursteilnehmer bei ihrer Arbeit zu unterstützen.
Besonders zu erwähnen ist der Einzel-Stimmbildungsunterricht, der dieses Jahr von verschiedenen Gesangspädagogen angeboten wurde. Einmal mehr konnte die Freude am Gesang als wesentlicher Motivator für die produktive Chorarbeit eindrucksvoll vermittelt werden.
Nach sechs spannenden und lehrreichen Seminartagen war das Abschlusskonzert in der Maria-und-Martha-Kirche in Bautzen der Höherpunkt, bei dem wir das Gelernte anwenden und präsentieren konnten. Wir gingen auseinander mit der Gewissheit auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr.

Chorleiterseminar in Bautzen

Hanna Friebel und Pascal Hunold, Christian-Gottfried-Ehrenberg-Gymnasium Delitzsch

Singen verbindet, das ist schon lange bekannt. Bei unserer Teilnahme als Studiochor im Leistungskurs unter der Leitung von Prof. Peter Vagts wurde das jedem Mitsänger in beeindruckender Weise klar. Gemeinsam probten und sangen wir vier Tage hart und ausdauernd, wobei der Spaß nie zu kurz kam. Prof. Vagts gelang es, uns, die Sängerinnen und Sänger des Oskar-Reime-Chores, sowie die anderen Teilnehmer, stets bei Laune zu halten, und er lockerte die Stimmung immer wieder mit seinen Anekdoten und Geschichten auf.
Einige Wochen vor Beginn des Chorleiterseminars begannen, für uns als Studiochor, bereits die ersten Proben. Alle Lieder wurden mit bestem Gewissen und Können einstudiert, damit die Probenarbeit mit den Teilnehmern in Bautzen schnell vorangehen konnte. Gut vorbereitet ging es dann am Dienstag zeitig von Delitzsch mit dem Zug in Richtung Bautzen. 25 hoch motivierte und neugierige Sänger freuten sich auf die bevorstehenden Tage, ob aus Unwissen, da es für viele noch totales Neuland war, oder aus Vorfreude oder wegen positiver Erfahrungen aus vorangegangenen Chorleiterseminaren.
In Bautzen wurden wir gespannt erwartet und vor allem sehr herzlich von den Teilnehmern und der Kursleitung empfangen. Jedem Sänger war von der ersten Minute an klar, dass die nächsten Tage super werden würden.
Wir probten Lischkas „Narrenschiff“, das deutsche Volkslied „Horch, was kommt von draußen rein“, aber auch fremdsprachiges Liedgut, wie das französische Liebeslied „Dirait-on“ oder ein ungarisches Schlaflied.
Das anspruchsvolle Repertoire forderte eine Menge Konzentration von jedem Sänger.
Jeder gab sein Bestes, den Ansprüchen eines jeden Chorleiters gerecht zu werden und wie Marionetten in den Händen des Dirigenten zu wirken. Dabei wurde eine Menge Disziplin gefordert, jedoch das große Ziel eines jeden Sängers und Teilnehmers, am Ende der Projektwoche ein tolles Abschlusskonzert zu präsentieren, motivierte uns während dieser vier anstrengenden Tage.
Innerhalb dieser kurzen, aufregenden Woche profitierten nicht nur die Teilnehmer ungemein von dem großen Wissen unseres Kursleiters, sondern auch wir als Chor haben eine Menge gelernt. Jeder Dirigent entwickelte seine eigene Art und Weise, mit dem Chor umzugehen, und es war immer eine große Freude, so viele unterschiedliche Menschen vor dem Chor aufblühen zu sehen.
Vielen Dank für die Möglichkeit der Teilnahme am 39. Sächsischen Chorleiterseminar in Bautzen und für die tollen Tage dort. Ein großer Dank geht an all die mutigen Dirigenten und an die Kursleitung, Prof. Peter Vagts und Claudia Zohm, für die erfolgreiche Vorbereitung und angenehme Probenatmosphäre.

Viva la musica!

Foto: Sven Vorwerk

Singen, Schnipsen, Dirigieren! Tag des offenen Seminars

Saskia Nötzold, Hospitantin

Am 19. Februar bot sich mir im Rahmen des 39. Chorleiterseminars des Sächsischen Chorverbandes ein Einblick in die spannende und diffizile Arbeit mit Chören. Unweit der historisch-malerischen Altstadt von Bautzen begannen täglich, schon am frühen Morgen, die Proben der verschiedenen Kurse. Im Teil I meines Hospitationstages besuchte ich den Kurs von Juan Garcia. Er trug den Titel „JazzPopGroove". Als ich am Mittwoch Morgen eintraf, saßen bereits alle Teilnehmer auf ihren Plätzen. Sie breiteten die Noten auf ihrem Schoß aus und blickten voller Vorfreude und Erwartung in die Runde.

Der erste Eindruck: Die Probenarbeit, war, wie ich feststellte, ganz anders, als ich bisherige Proben in „klassischen" Chören erlebt hatte. Gearbeitet wurde in kleinen Schritten. Detailliert. Bei jeder Wiederholung wurde auf den Feinschliff der Töne geachtet. Ich gelangte schnell zu der Erkenntnis, dass „JazzPop" mehr als ein mäßiges Rhythmusgefühl und ein bisschen Freude am „Drauflos-Singen" erfordert. Als sich wenige Minuten später alle Stimmgruppen zusammen fanden, war das Resultat des musikalischen Mosaiks fantastisch. Es breitete sich eine unglaubliche Spannung zwischen den Stimmen, den Sängern und dem Zuhörer im Raum aus, transportierte nicht nur Klang, sondern eine Menge Gefühl. Noch viele Tage nach dem Chorleiterseminar hielt diese Wirkung auf mich an, ich summte immer wieder die Melodien der einzelnen Titel nach.

Nach einer kleinen Verschnaufpause stand die Sonne am höchsten Punkt des Tages, somit konnte Teil II meines Hospitationstages beginnen. Ich wechselte nicht nur die Straßenseite, das Gebäude, sondern auch den „Kursus", wie ihn Professor Peter Vagts bevorzugt nannte. Mit leisen Schritten und viel Respekt vor dem „Leistungskurs" des Seminars setzte ich mich auf den letzten freien Platz des Stuhlkreises. Mit lieben Worten des Professors wurde ich in die Runde gebeten und bekam daraufhin ein Exemplar der zu singenden Noten. Ich fühlte mich auf Anhieb willkommen. Somit gleich integriert, vertiefte ich mich, wie auch die anderen Teilnehmer, in den Rilke-Zyklus. Die anspruchsvolle Literatur in französischer Sprache bot eine Menge Raum für Fragen und Diskussionen, aber auch für Kreativität und sprachliches Gefühl in der Interpretation. Man gewann den Eindruck, die verschiedenen Ansätze der Teilnehmer ließen das Stück nach und nach reifen. Ich konnte nur staunen über den jungen Mann, der, angeleitet vom „Alten Meister" Professor Vagts, der Rolle als Dirigent des Leistungskurses voll und ganz gerecht wurde und seinen Chor durch das Stück leitete. Feinschliff an den überzeugenden Dirigierbildern. Probenende!

Foto: Sven Vorwerk

Nach anstrengenden, inspirierenden Stunden freute ich mich über viele interessante Menschen, die hart und fleißig mitgesungen und dirigiert haben, lachende Gesichter, Dirigenten, die Erfahrung und Wissen gesammelt haben und mit nach Hause nehmen und dort hoffentlich weitergeben können. Und vor allem, dass ich nächstes Jahr wieder mitfahren werde und über alle die anderen spannenden Kurse berichten darf.

„Schulchor modern" - Erfahrungen im 39. Sächsischen Chorleiterseminar

Prof. André Schmidt, HfM Weimar

Chorarbeit an Schulen ist Schwimmen gegen den Strom, Kampf gegen Windmühlen und letztlich Sisyphusarbeit. Immer wieder beginnt die Arbeit von vorn, wichtige Sängerinnen und Sänger verlassen den Chor, wenn sie gerade zu wichtigen Stützen ausgebildet worden sind. Ständig drängt sich neue Literatur auf, obwohl die alte kaum bewältigt ist, denn die Schülerinnen und Schüler haben ihre eigene Musik, die sie auch im Chor wiederfinden möchten. Wer kümmert sich um einen Probenraum, wo gibt es Auftrittsmöglichkeiten, wie kann der Chorleiter bezahlt werden, bekommt der Musiklehrer die Chorstunden noch angerechnet?

Foto: Sven Vorwerk

Alttägliche Fragen, die nach Antworten suchen, bevor der erste Ton erklingt.

Mit dem neuen Kursangebot „Schulchor modern" wollte das Seminar inhaltlich neue Wege gehen. Mit Literatur von Klassik und Romantik über Volksliedbearbeitungen bis hin zu Gospel und Pop wurden Impulse für eine effektive Probenarbeit, Besetzungsvarianten, stilbezogene Dirigiertechnik und attraktive choreografische Bühnenpräsentationen gegeben.

Die Seminaristen kamen mit ganz unterschiedlichem Leistungsstand und mussten schnell erkennen, dass Schulchor-Literatur sehr anspruchsvoll und vielseitig sein kann. Eine detailliertere Kursbeschreibung hätte hier im Vorfeld zum Einen darauf aufmerksam machen können, zum Anderen aber auch Interessenten angezogen, die sich vom Begriff Schule nicht angesprochen gefühlt haben. Letztlich aber stellten sich ausnahmslos alle engagiert den Herausforderungen und präsentierten im Abschlusskonzert erfreuliche Arbeitsergebnisse.

Hervorzuheben ist die wunderbare Zusammenarbeit mit dem Studiochor, der sich aus mehreren Zwickauer Chören unter der Leitung von Ulf Firke zusammensetzte. Die Schülerinnen und Schüler, Studierenden und erwachsenen Choristen haben sich homogen zu

einem Ganzen gefügt, waren gut vorbereitet und boten den Chorleiterinnen und Chorleitern ein sympathisches, aufmerksam kritisches, vor allem aber uneingeschränkt leistungsbereites Probenensemble. Dafür hat über die Hälfte der Sängerinnen und Sänger sogar noch die Aufenthaltskosten aus eigener Tasche bezahlt.
So wurde erneut deutlich, dass Singen im Chor wohl die sozialste Form kreativer Freizeitbeschäftigung ist. Nur gemeinsam kann man sich zu Höchstleistungen aufschwingen, einer ist auf den anderen angewiesen, und es wird niemand ausgegrenzt. Die Schülerinnen und Schüler lernen von der Erfahrung der Erwachsenen, und diese staunen über die Sprachkompetenz der Heranwachsenden und lassen sich von ihnen zu stilistisch neuen Ufern führen.

Das ist Chor modern!

Impressionen

Fotos: Sven Vorwerk, Thomas Lohse, SCV

Grundkurs

Lehrgangschor

Geistliche Chormusik

Abschlusskonzert

Abschlusskonzert

Abschlusskonzert

Flutspendengelder übergeben

Ronny Kienert, SCV

Wie in der Unisono 04/2013 bereits angekündigt, wurden die im Rahmen der Aktion „Sachsen singt gegen die Flut“ gesammelten Fördermittel nun ausgereicht.
Den Vertretern der vier vom Hochwasser betroffenen Chöre aus Sachsen-Anhalt wurden am 21. Januar in Magdeburg von den Landesverbandspräsidenten Klaus Kubelka, Reiner Schomburg und Sigo Cramer die Schecks überreicht. Eine Vertreterin der Chöre war durch die Erinnerung an die Schrecken der Flut und vor Dankbarkeit über die Unterstützung zu Tränen gerührt.
Der Elbespielplatz der Stadt Königstein wurde am 17. April feierlich neu eingeweiht.
Claudia Heinicke, Sven Vorwerk und Ronny Kienert übergaben hier als Vertreter des Sächsischen Chorverbandes den symbolischen Scheck. Die anwesenden Kinder zeigten große Freude an den neuen Spielgeräten und der Dank der Stadt Königstein gilt herzlich allen an der Aktion beteiligten Chören.

Das besondere Konzert

Eine Europäische Friedensmusik mit europäischen Freunden

Alexander Hiller, LCV

Denkmalchor Leipzig, Dresdner Vokalsolisten und Kernquartett führen städtische Auftragskomposition anlässlich des Doppeljubiläums „200 Jahre Völkerschlacht bei Leipzig und 100 Jahre Eröffnung des Völkerschlachtdenkmals“ auf.
Eine halbe Ewigkeit verklingt der Schlusston von Pawel Lukaszewskis klanggewaltigem „Lux aeterna“ bis aus der monumentalen Kuppel des Völkerschlachtdenkmals nichts mehr zu hören ist. Stille! Dann begeisterter Applaus eines sichtlich bewegten Publikums.
Für alle beteiligten Künstler – den Denkmalchor Leipzig, die Dresdner Vokalsolisten, das Kernquintett sowie Georg Wendt (Orgel), Bernd Brückner (Saxophon), Martina Kropf (Fagott) und Johannes Cotta und Stefan Stopora (beide Perkussion) unter der Gesamtleitung von Ingo Martin Stadtmüller – ist kaum fassbar, dass jetzt alles vorbei ist, worauf man sich gut ein Jahr vorbereitet hat. Denn neben der eigentlichen musikalischen Uraufführung waren im Vorfeld zigtausend kleine und große Dinge zu organisieren, die selbst einer renommierten Künstleragentur zur Ehre gereicht hätten.
Schließlich wurde hier eine eigens für das Völkerschlachtdenkmal komponierte Musik uraufgeführt, die von der Stadt Leipzig als „Eine Europäische Friedensmusik 2013“ in Auftrag gegeben wurde. Dafür haben sechs junge Komponisten aus den beteiligten Ländern der Völkerschlacht, Deutschland, Frankreich, Österreich, Polen, Russland und Schweden ihre Beiträge zu einem Gesamtkunstwerk vereinigt, das zum Abschluss der Feierlichkeiten anlässlich des Doppeljubiläums „200 Jahre Völkerschlacht bei Leipzig und 100 Jahre Eröffnung des Völkerschlachtdenkmals“ am 20. Oktober 2013 im Völkerschlachtdenkmal uraufgeführt wurde.
Zu diesem Zeitpunkt sind die sechs Komponisten längst zu Freunden für die Choristen des Denkmalchores geworden. Getroffen hatte man sich zum ersten Mal bereits im Oktober 2012. Schnell waren die gegenseitigen Sympathien spürbar.
Doch einfach sind die Werke der jungen Europäer nicht, die der Denkmalchor dann seit dem Frühjahr 2013 auf den Pulten liegen hatte. Neben dem A-cappella-Satz für achtstimmigen gemischten Chor „Frieden“ der Österreicherin Gabriele Proy, haben es der Denkmalchor und sein Solistenensemble aus Dresden mit dem „Klagelied“ des Russen Boris Rysin, der „Erinnerung“ des Franzosen Florent Motsch, einem „Ave Maria“ vom schwedischen Komponisten Daniel Fjellström und Pawel Lukaszewskis (Polen) eingangs erwähntem „Lux aeterna“ zu tun. Bis zuletzt feilte der Chor unter Leitung seines Dirigenten Ingo Martin Stadtmüller an den mitunter sehr heiklen Details der Friedensmusik. Schließlich war die Herangehensweise der jungen Komponisten an die „Friedensmusik“ so vielfältig wie deren kompositorische Umsetzung. Immerhin sorgten die finalen Proben in Anwesenheit der Künstler für große Erleichterung. Denn die Stücke fügten sich wie durch Wunderhand zu einem Gesamtwerk zusammen, eingebettet in die einzigartige Akustik des Völkerschlachtdenkmals. Am Ende bleibt das Staunen über ein neues Kapitel Musik- und Zeitgeschichte und die Gewissheit, dass die ehemaligen Gegner der Völkerschlacht längst zu echten und dauerhaften europäischen Freunden geworden sind.

Der Höhepunkt der Chor- und Orchestertage 2014: Die Verleihung der Zelter-Plakette

Saskia Nötzold

Die ZELTER- und die PRO-MUSICA-Plakette ist die höchste Auszeichnung für Laienensembles und Laienorchester innerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Gestiftet und verliehen wurden beide Plaketten erstmalig 1956 durch den Bundespräsidenten Theodor Heuss bzw. 1968 durch Heinrich Lübke. Sie symbolisieren große Anerkennung für Chöre und Orchester, die ein mindestens 100-jähriges Bestehen verzeichnen können. Gefeiert wird in diesem Festakt neben der Verleihung das Engagement der Musikvereinigungen und deren Beteiligten im musikalisch-kulturellen Leben.

So auch hier, am 30. März in Zwickau. Nach drei ereignisreichen Tagen und zahlreichen musikalischen Darbietungen fanden die Chor-und Orchestertage in der Robert-Schumann-Stadt ihren Höhepunkt. Im Rahmen des Festaktes verlieh der jetzige Bundespräsident Joachim Gauck im Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ die ZELTER- sowie die PRO MUSICA-Plakette.

Um an eben diesem Festakt teilzunehmen betraten hunderte geladene Gäste in festlicher Kleidung das Ball- und Konzerthaus. Es bildetete sich bereits am Eingang bei der Sicherheits- und Passkontrolle eine lange Schlange, denn keiner mochte gern zu spät kommen. Man verspürte schon im Foyer eine unendlich große Spannung, die sich schnell in der Luft ausbreitete. Diese Mischung aus Nervosität und Vorfreude konnte schließlich mit einem passenden musikalischen Empfang durch den Männerchor Liederkranz Zwikkau 1843, einen Mitgliedschor des Sächsischen Chorverbandes unter Leitung von Nico Nebe, aufgelockert werden.

Zunächst grüßten und herzten sich die untereinander bekannten Gesichter von Dirigenten, Vorständen und Würdenträgern bei einer Tasse Kaffee. Dazu zählte beispielsweise Jürgen Golle,Träger der Gustav-Wohlgemuth-Plakette, der höchsten Auszeichnung des Sächsischen Chorverbandes. Später, als der Saal freigegeben wurde, nahmen alle Gäste ihre Plätze ein. Sie erhoben sich noch einmal, als der Bundespräsident Joachim Gauck den Saal betrat. Alle Augen waren auf ihn gerichtet, es war eine Ehre ihn hier begrüßen zu dürfen.

Im folgenden führte Tabea Süßmuth kompetent und mit einer frischen ungezwungenen Art durch das angesetzte Programm des Festaktes und füllte entstandene Pausen geschickt und mit viel Humor aus. Zuallererst begeisterte das Landesjugendblasorchester unter der Leitung von Thomas Scheibe mit Schwung und Virtuosität das Publikum. An dieser Stelle zeigte sich einmal mehr, wie viel Potenzial und Können in der nächsten Musikergeneration steckt und wie sehr es sich lohnt diese zu unterstützen und zu fördern. Klar ausgedrückt -auch in finanzieller Hinsicht.

Genau diesen Standpunkt machte der BDO-Präsidenten Ernst Burgenbacher in seiner Rede deutlich. Neben vielen Danksagungen an alle engagierten Musiker und Hintergrundakteure appellierte er an den hohen Besuch und an die Verantwortlichen der Kulturpolitik, dass an Musik nicht gespart werden dürfe. Lauter Beifall des Publikums ertönte. Nach den lobenden, aber ebenso mahnenden Worten des BDO-Präsidenten bot sich uns mit den Hallenser Madrigalisten unter der Leitung von Tobias Löbner ein weiteres musikalisches Ereignis auf hohem Niveau.

Nun folgte der wohl politischste und repräsentativste Augenblick der Verleihung. Der Bundespräsident lief mit großen Schritten und Grüßen, nach links und rechts, auf das Podium zu. Er bog wie sein Vorgänger auch das Mikrophon zurecht und hielt mit ruhiger, betonter Stimme seine Rede. Er fasste die Geschichte der Plaketten abermals zusammen, lobte und dankte allen Engagierten. Der für mich bedeutungsschwerste Moment seiner Rede war der Gedanke, wie wichtig es für den Menschen sei Musik zu hören und Musik zu machen. „Musik als Sache des Volkes und der Liebhaber, das ist die Musik, wie sie in den Chören und Orchestern gemacht wird, die der Bundespräsident auszeichnet – und das ist ein sehr großer Schatz, über den wir uns alle zusammen nicht genug freuen können.“ Und wie sehr uns dies bewegen könne. „Wir feiern die Musik, die als vielleicht unmittelbarste aller Künste uns schon beim Hören Herz und Sinn weiten kann, erst recht aber, wenn wir selber singen und musizieren.“ Der Bundespräsident sprach weiterhin in seiner Rede davon, die Musik mit allen Mitteln zu fördern. Daraufhin ertönte ein riesiger Beifall des Publikums, doch schon im nächsten Moment gebot Joachim Gauck Ruhe, denn an so einem Tag werde man nicht politisch. Sehr bedauerlich, dass unser Staatsoberhaupt die Gelegenheit nicht beim Schopfe fasste, auch die finanzielle Sicherung kulturellen Lebens anzumahnen. Er schloss seine runde Rede mit den schönen Worten „Wir feiern die Musik, wir feiern unsere Kultur und wir feiern die Menschen, die ihre Kraft und ihre Zeit dafür einsetzen. Dreimal also ein Grund zum Feiern: Wenn das kein schöner Tag ist!“ ab und verließ das Podium in Richtung seines Sitzplatzes.

Der Bundespräsident bedankt sich für das Steigerlied

Foto: Johanna Michaelis

Derweilen erhoben sich die Gäste und schlugen die Programmhefte auf. Alle waren zum Singen des Liedes „Die Gedanken sind frei“ eingeladen, ein Volkslied des 18. Jahrhunderts, welches nicht treffender mit dem Wesen und der Rede unseres Bundespräsidenten hätte einhergehen können.

Als nächstes betrat die Sächsische Staatsministerin für Kultus, Brunhild Kurth, die Bühne.

Auch sie zeigte sich hoch erfreut über die musikalischen Darbietungen und lobte die Leuchttürme der Sächsischen Musikvereinigungen besonders im Bereich der Schulchöre und Schulorchester. Beispielsweise fördere der Wettbewerb „Jugend musiziert“ junge Talente und öffne ihnen viele Türen. Leider ging in der Rede von Frau Brunhild Kurth die Würdigung der Basisarbeit unter, die es überhaupt ja erst ermöglichte, solche Asse hervorzubringen.

Ohne eine musikalische Pause wurde das Podium von Dr. Pia Findeiß, Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau betreten. Voller Enthusiasmus und Stolz richtete sie das Grußwort „ihrer“ Robert-Schumann-Stadt an das Publikum. Es ist das zweite große Festival für Chöre, welches die Stadt Zwickau binnen kurzer Zeit zu verzeichnen hat. Schon im letzten Jahr spiegelte sich das breite politische Engagement zu den „Chor- und Konzerttage 2013“ des Verbandes Deutscher Konzertchöre wieder.

Vor der Übergabe der ZELTER- und PRO-MUSICA-Plakette erwartete uns noch ein musikalischer Beitrag des „Medicanti Orchesters“ der Medizinischen Fakultät der TU Dresden. Geleitet von Wolfgang Behrend musizierte das Orchester klangvoll und ausdrucksstark den 1. Satz aus Antonin Dvoraks „Aus der Neuen Welt“.

Nun kam der Höhepunkt. Die Übergabe der begehrten Plaketten an den Domchor St. Marien Zwickau und an das Bandonion Orchester Dresden wurde feierlich und mit einer Menge Beifall vom Bundespräsidenten persönlich an die Vertreter von Chor und Orchester vollzogen.

Einen gelungenen Abschluss fand der Festakt durch den A-cappella-Kammerchor Freiberg unter der Leitung von Jacobus Gladziwa, der gemeinsam mit dem Collegium Musicum der TU Bergakademie Freiberg e.V. das „Coronation-Anthem Nr. 4“ von Georg Friedrich Händel zur Aufführung brachte. Nach diesem prächtigen, wirkungsvollem Stück ertönte abermals Beifall des Saals, er war langanhaltend und zugleich ein schöner Abschluss eines gelungenen Festaktes der Verleihung der ZELTER- und PRO-MUSICA-Plakette.

Die Rede kann auf der offiziellen Homepage des Bundespräsidenten Joachim Gauck nachgelesen werden:
http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Joachim-Gauck/Reden/2014/03/140330-Zelter-Musica-Plakette.html

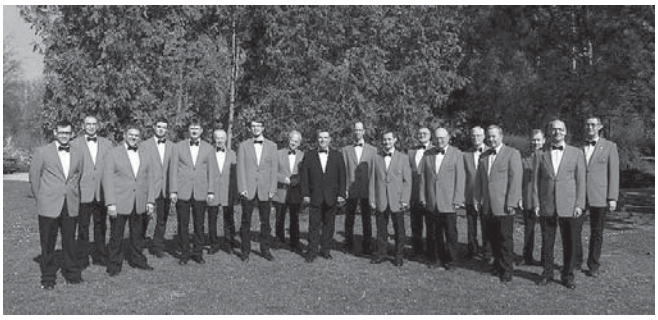
Tage der Chor- und Orchestermusik 2014 in Zwickau

Thomas Wagner und Margit Günther, WSCV

Die Tage der Chor- und Orchestermusik 2014 brachten viel Trubel in die ansonsten ruhige Innenstadt von Zwickau. Sie begannen am Freitag, den 28. März mit dem Auftaktkonzert des Westsächsischen Gospelprojektes in der Moritzkirche. Am 29. März lud der Dom St. Marien zu einem ökumenischen Gottesdienst ein. Mitwirkende waren dort der Domchor St. Marien, der am folgenden Tag vom Bundespräsidenten Joachim Gauck die ZELTER-Plakette verliehen bekam. Er wirkt nunmehr ununterbrochen seit 600 Jahren. Mit ihm musizierten zum Gottesdienst der Kammerchor Josquin des Préz aus Leipzig, das Kammerorchester des Robert-Schumann-Konservatoriums der Stadt Zwickau und die Sächsische Posaunenmission e.V.

Zur Nacht der Musik am Samstag war Petrus den Zwickauern und ihren musikalischen Gästen wohlgesonnen. Bei fast sommerlichen Temperaturen wurde an 12 verschiedenen Orten in Zwickau gesungen und musiziert. So gaben im Rathaussaal der Knabenchor des Heinrich-Schütz-Konversatoriums Dresden unter Leitung von Matthias Jung und „Die Badischen“ (ein Alphornensemble) ein Konzert. Im Dom St. Marien konnte man nochmals den Kammerchor Josquin des Préz unter Leitung von Ludwig Böhme hören. Dazu den Clara-Wieck-Chor (Chor des gleichnamigen musikalischen Gymnasiums der Stadt Zwickau) unter Leitung von Uwe Moratzky, das Bläserkollegium Dresden e.V. unter Leitung von Prof. Günther Schwarze und den A-Cappella-Kammerchor sowie das Collegium Musicum der TU Bergakademie Freiberg.

In der Galerie am Domhof waren nun auch der Männerchor „Liederkranz“ Zwickau 1843 unter Leitung von Nico Nebe und das Vokalensemble Schwanenschloss unter Leitung von Steffen Klaumünzner als Vertreter des Westsächsischen Chorverbandes zu hören. Beide Chöre boten dem begeisterten Publikum ein breit gefächertes Repertoire, bei dem bereits bekanntes und auch neu einstudiertes Liedgut zu hören war. Sie erhielten für ihre in hoher Qualität dargebotenen Programme viel Lob sowohl vom Publikum als auch aus dem berufenen Munde des Präsidenten des Deutschen



Der Männerchor Liederkranz im Park der „Neuen Welt“, Zwickau
Foto: Johanna Michaelis

Musikrates Christian Höppner. Zum Empfang im Rathaussaal wirkte der Zwickauer Singekreis unter Leitung von Dr. Gerd Stiehler mit. Auch dieser Chor gehört zum WSCV. Leider musste das Konzert eines weiteren WSCV-Chores, des Chores der Westsächsischen Hochschule Zwickau, wegen Krankheit des Chorleiters ausfallen.

Der Männerchor „Liederkranz“ Zwickau 1843 hatte noch die ehrenvolle Aufgabe, zur Festveranstaltung der Verleihung der ZELTER-Plakette an den Domchor St. Marien Zwickau und der PRO-MUSICA-Plakette an das Bandoniom Orchester Dresden, den Gästen vor der Veranstaltung im Foyer der Neuen Welt die Wartezeit mit einem Konzert zu verkürzen. Auch hier erhielt der Chor viel Beifall für seine Darbietungen.

„Glück Auf, der Steiger kommt“ wünschte sich der Bundespräsident Joachim Gauck als Willkommensgruß in Zwickau vom Männerchor Liederkranz. Und das hat er natürlich auch bekommen. Er wurde vor der Neuen Welt von der Sächsischen Kultusministerin Brunhild Kurth begrüßt und der Männerchor Liederkranz sang dieses Lied. Er und seine Lebensgefährtin waren sichtlich gerührt und bedankten sich herzlich bei Nico Nebe und seinen Sängern.

Dresdner Spatzen begeistern Publikum und Gäste beim Jubiläumskonzert

Pressemitteilung

30 Jahre sind allemal Grund genug zum Feiern, auch für einen Kinderchor. Das sagten sich die Verantwortlichen des bekannten Dresdner Vokalensembles und natürlich wollten die jungen Sängerinnen und Sänger im Alter zwischen 4 und 10 Jahren dabei vor allem eins: Musizieren! So luden sie am Sonntag, dem 13. 04. zum Jubiläumskonzert ins Kabarett Breschke & Schuch und begeisterten die Zuschauer im ausverkauften Saal mit einem bunten Strauß der schönsten Spatzenlieder.

Auch prominente Gäste kamen zum Gratulieren, darunter Heinz Kunert, Komponist der Brückenmännchen-Lieder und Birgit Lehmann, bekannte Dresdner Schauspielerin und Moderatorin, die zahlreiche Spatzen-Veranstaltungen umrahmte.

Die Spatzen und die jüngsten Konzertbesucher freuten sich besonders über das Erscheinen von Clown „Pauline“ alias Kerstin Strassburger, die die Chorauftritte bei der ältesten Kinderrevue Deutschlands, dem „Brückenmännchen" im Dresdner Kulturpalast, seit vielen Jahren begleitete.

Wer die Dresdner Spatzen wieder sehen und hören möchte, hat dazu am 25. 05. um 11:00 Uhr bei einer Matinee im Jagdschloss Graupa sowie am 22. 06. um 11:00 Uhr im Dresdner Kulturrathaus auf der Hauptstraße die nächsten Gelegenheiten. Diese Konzerte finden im Rahmen eines sogenannten „SINGEN.Bündnisses“ statt, das die Spatzen aktuell auf Einladung des deutschen Chorverbandes eingegangen sind. Sie musizieren dabei unter dem Motto „Zugvögel“ gemeinsam mit Kindergarten- und Schulkindern, die weniger Auftrittsgelegenheiten haben und auch einmal vor einem großen Publikum stehen wollen. Für die richtige „Stimmung“ sorgen Chorleiterin Claudia Sebastian-Bertsch und Stimmbildnerin Doreen Brand.

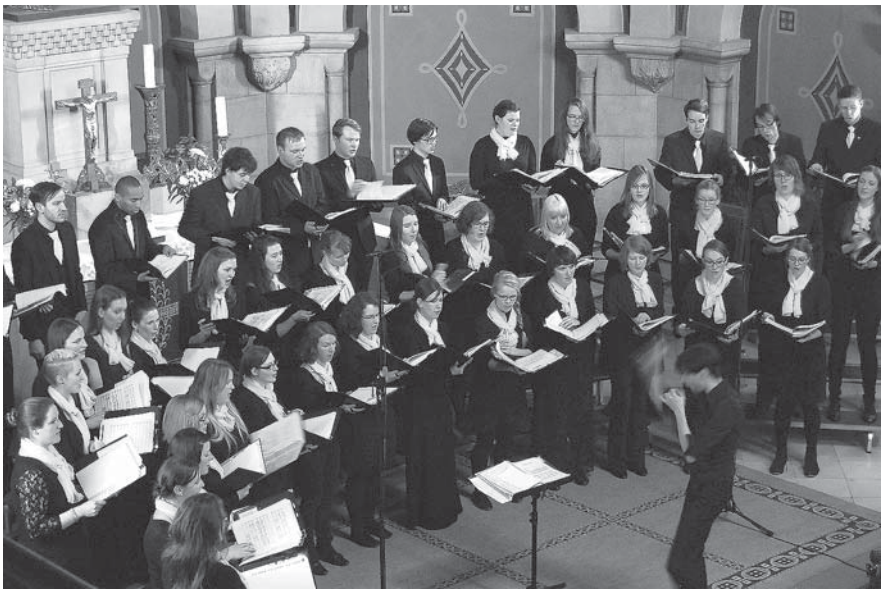
Zum Kinderchor

Gegründet wurden die Spatzen 1984 durch Annelies Sebastian im Auftrag des Kulturpalastes Dresden. Man suchte neben den bekannten Kinderchören gezielt nach singenden Kindern im Vorschul- bzw. Unterstufenalter, die sich ohne Scheu singend und musizierend auf der großen Bühne des Festsaales des Kulturpalastes bewegen konnten. Die damaligen Spatzen wurden in den Dresdner Kindergärten ausgesucht und musikalisch allseits ausgebildet. Schnell entwickelte sich ein bühnenstarkes Ensemble, welches nicht nur zu den Großveranstaltungen des Kulturpalastes wie z.B. der Kinderrevue des Dresdner Brückenmännchens und dem Internationalen Dixielandfestival, sondern auch von den Veranstaltern aus Dresden und Umgebung gefragt war.

5 Jahre Landesjugendchor Sachsen - wie der LJC Flügel bekam

Gürke, LJC

Als Marcus Friedrich mich vor sechs Jahren fragte, ob ich Interesse am Singen im Landesjugendchor hätte – denn er würde da gerade einen solchen Chor gründen -, musste ich mich zunächst informieren, was das genau ist. Und tatsächlich hatte Sachsen bis dato noch gar keinen Landesjugendchor! Schnell war die Entscheidung gefallen, mich diesem Projekt mit meiner Stimme und Zeit zu widmen. Schon am ersten Wochenende, im August 2008 in der Jugendherberge Bad Lausick, wurde mir klar, dass aus diesem „Haufen" aus 16 jungen Menschen etwas Besonderes werden kann. Die Gruppe wuchs vor allem in menschlicher Hinsicht schnell zusammen und auch musikalisch sangen wir uns überraschend gut zusammen. Drei Monate später – zum Ende des dritten Probenwochenendes, am 9. November 2008, fand dann die erste „Reifeprüfung" vor Polit- und Musikprominenz in der Leipziger Heilandskirche statt. Jeder von uns wusste, dass dieses Konzert, unser offizielles Gründungskonzert, immer in unseren Köpfen und Herzen bleiben wird. Nun gab es ihn also auch offiziell, den Landesjugendchor Sachsen. Natürlich war auch klar, dass das Repertoire erweitert werden musste und wir noch Mitsänger für anschließende Projekte in allen Stimmgruppen brauchten. Dies gelang uns im Rest des Jahres 2008 und am Anfang 2009 - eine Zeit, in der wir Infomaterial an



Jubiläumskonzert in der Versöhnungskirche Dresden *Foto: Thomas Lohse*

Gymnasien mit musikalischen Profilen, Musikschulen und Hochschulen sowie interessierte Personen verschickten, und Vorsingen in den drei großen sächsischen Städten abhielten, und so viele neue Sänger gewannen. Und auch musikalisch sollten neue Wege beschritten werden. War das erste Programm noch unter dem Gesichtspunkt zusammengestellt, leistbare Chorliteratur zu finden, sollte das zweite Programm bereits eine Steigerung darstellen. So setzte Marcus Friedrich alles in Bewegung, sodass wir im darauffolgenden Jahr Motetten von Mendelssohn und Elgar aufführen konnten. Auch die Liebes- und Zigeunerlieder von Brahms erklangen in sächsischen Kirchen. Um einem Jugendchor gerecht zu werden, stürzten wir uns im Sommer 2010 in ein für uns neues Genre: Pop. Wir studierten Werke von Sting, der Real Group und Rajaton ein und erweiterten so unser Repertoire. Mittlerweile hatte sich die Gründungsbesetzung mehr als verdoppelt und wir sangen zum Abschluss unserer sechs mal im Jahr stattfindenden Wochenenden Konzerte im Dom zu Bautzen, der Peterskirche Görlitz und der Leipziger Nikolaikirche. Die ersten repräsentativen Aufgaben, die wir als Landesjugendchor natürlich auch gern übernehmen, erfüllten wir am 3. Oktober 2010 zur Festveranstaltung „20 Jahre Freistaat Sachsen" im Dresdner Landtag. Auf Einladung von Hermann Winker, Mitglied im Europäischen Parlament, gingen wir im September 2011 auf große Reise und gaben Konzerte in Gau-Algesheim bei Mainz, Würzburg und im Europäischen Parlament in Straßburg. Im Juli 2012 wurden wir vom Mitteldeutschen Rundfunk eingeladen, ein Konzert im Rahmen des MDR Musiksommers zu gestalten. Dieses Angebot nahmen wir sehr gerne an und sangen ein Konzert unter dem Thema „Luther im Spiegel der Zeit" in der Mansfelder St. Georgskirche. Im selben Sommer erklang der LJC Sachsen erstmals in Mecklenburg-Vorpommern mit Konzerten auf Rügen, dem Stralsunder Dom, sowie der Marienkirche Rostock. Auf dem Rückweg dieser Reise machten wir noch einen Abstecher in den Magdeburger Dom - nach Stralsund und Rostock ein krönender Abschluss der Tournee. Das darauffolgende Jahr begann mit dem Studium einiger neuer Stücke, sowie dem Auffrischen alten Repertoires – denn es war tatsächlich soweit: das Gründungskonzert jährte sich zum fünften Mal. Es war ein Konzert, das für alle Sänger des Landesjugendchores ein wichtiges war. Vieles hatten wir mittlerweile gemeinsam erlebt und gesungen – daraus ein besonderes Konzertprogramm zu gestalten, war insbesondere emotional eine große Herausforderung. Für alle Sänger, auch für die, die an diesem Novembertag Premiere hatten, war dieses Konzert eine ganz besondere Erfahrung. Doch auch das mittlerweile sechste Jahr des Bestehens begann mit einem besonderen Ereignis. Nachdem der Landesjugendchor bereits im Februar 2012 die Dresdner Kreuzkirchenvesper begleiten durfte, waren wir im Februar 2014 zur Gestaltung eines Motetten-Wochenendes in der Leipziger Thomaskirche eingeladen. Diese beiden bedeutsamen Veranstaltungen sind gerade für uns als Jugendchor sehr besondere Konzerte gewesen. So hat mir der Landesjugendchor von schlicht bis differenziert, von klassisch bis zeitgenössisch, von ernst bis heiter viele Bereiche der Musik gezeigt, die ich vorher nicht kannte. So ist der Chor in meinem Leben, und auch im Leben aller anderen Sänger ein wichtiger Bestandteil geworden und nicht mehr wegzudenken.

Den Landesjugendchor Sachsen können Sie 2014 in folgenden Kirchen erleben:

Sonntag, 1. Juni 2014, 17 Uhr,	Stadtkirche St. Marien Torgau
Samstag, 30. August 2014, 19:30 Uhr,	Predigerkirche Erfurt
Sonntag, 31. August 2014, 16:00 Uhr,	Johanneskirche Saalfeld
Sonntag, 12. Oktober 2014, 17 Uhr,	Nikolaikirche Geithain
Sonntag, 23. November 2014, 17 Uhr,	Lutherkirche Oberfrohna

Interview mit Hermann Winkler – Mitglied des Europäischen Parlaments

geführt von Juliane Gürke, LJC

Lieber Herr Winkler, Sie unterstützen den Landesjugendchor Sachsen seit seiner Gründung. Was motiviert Sie dazu?

Der Landesjugendchor Sachsen ist ein bemerkenswertes Projekt, das musikbegeisterte junge Menschen aus dem ganzen Freistaat zusammenbringt und Ihnen Raum zur Entfaltung ihrer Begabung gibt. Darüber hinaus ist der LJC auch über Grenzen hinweg ein wichtiges Aushängeschild für die lange und reiche Musiktradition Sachsens. Aus diesen Gründen hat der Chor alle Unterstützung verdient und ich hoffe, dass sich seine Erfolgsgeschichte in Zukunft fortsetzen wird.

Was waren aus Ihrer Sicht die Höhepunkte des Landesjugendchores Sachsen?

Ich kann mit Stolz behaupten, in der bislang fünfjährigen Geschichte des LJC bei vielen Meilensteinen beteiligt gewesen zu sein. Angefangen hat die Zusammenarbeit mit dem Gründungskonzert am 9. November 2008 in der Leipziger Heilandskirche. Das Projekt Landesjugendchor hat mich so überzeugt, dass ich es Europa nicht vorenthalten wollte. Aus diesem Grund habe ich den Chor 2011 ins Europäische Parlament nach Straßburg eingeladen, wo auch ein Auftritt vor der beeindruckenden Kulisse des historischen Münsters stattfand. Vorläufig geschlossen hat sich der Bogen für mich schließlich mit dem Jubiläumskonzert 2013 in Dresden, bei dem unüberhörbar war, dass der LJC mittlerweile aus der sächsischen Musiklandschaft nicht mehr wegzudenken ist.

Welchen Blick haben Sie als Europapolitiker auf Musik und Chorgesang?

Ein Grundgedanke Europas ist es, Brücken zwischen Staaten und Menschen zu schlagen und Distanzen zu überwinden. Musik ist für mich ein unverzichtbares Vehikel, um genau dies zu erreichen. Gerade die Europäer teilen sich ein gemeinsames musikalisches Erbe, bei dem sich Komponisten gegenseitig beeinflusst sowie inspiriert haben und dies bis heute tun. Gesang verhält sich dabei wie eine universelle Sprache und vor allem Chöre tragen durch ihre verbindende Wirkung zum Zusammenwachsen Europas bei.

Kurzvita – Hermann Winkler

Hermann Winkler wurde 1963 in Grimma geboren und ist von Beruf Diplom-Maschinenbauingenieur. 1990 wurde er in den Sächsischen Landtag gewählt und war parallel bis 1991 Stellvertretender Bürgermeister von Grimma. Von 2004 bis 2007 war Hermann Winkler Sächsischer Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Chef der Staatskanzlei. Seit 2009 ist er Mitglied des Europäischen Parlaments, dort Mitglied in den Ausschüssen für Industrie, Forschung und Energie sowie Regionale Entwicklung, und Sprecher der ostdeutschen CDU-Europaabgeordneten.

Landesjugendchor Sachsen sucht neuen Chorleiter

Juliane Gürke, LJC

Der Landesjugendchor Sachsen sucht ab Januar 2015 einen neuen Chorleiter auf Honorarbasis. Der jetzige Leiter des Chores, Marcus Friedrich, stellt nach über sechs Jahren guter Zusammenarbeit sein Amt zur Verfügung.
Der Landesjugendchor Sachsen vereint seit 2008 unter dem Dach des Sächsischen Chorverbandes 40 Sängerinnen und Sänger aus dem Gebiet des gesamten Freistaates und konnte sein Publikum bereits kurz nach seiner Gründung mit jungem, homogenem und durchsichtigem Chorklang überzeugen. Große dynamische und musikalische Bandbreite, abwechslungsreiches Repertoire aller Epochen sowie, so titelte die Presse, "einzigartiger, unverwechselbarer Klangsinn" sind Markenzeichen des Landesjugendchores Sachsen und zeichnen ihn heute aus. Alle Mitglieder haben ein Vorsingen durchlaufen und finden sich ca. sechs Mal jährlich zu Probenwochenenden und Konzerten in verschiedenen Gegenden Sachsens und darüber hinaus zusammen. Unterstützt wird der Chor durch die Leipziger Korrepetitorin Aya Kugele, sowie von professionellen Stimmbildnern.
Zu den Aufgaben des Landesjugendchorleiters gehören die künstlerische Gesamtverantwortung sowie die konzeptionelle Weiterentwicklung des Chores, die Konzeption der Konzertprogramme, die inhaltliche und terminliche Planung sowie die Durchführung der Proben- und Konzertwochenenden in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des Sächsischen Chorverbandes.
Gesucht wird eine Persönlichkeit mit abgeschlossenem Studium der Schulmusik, Kirchenmusik oder Chorleitung, mehrjähriger Chorleitererfahrung und Kenntnis der sächsischen Chorlandschaft und -tradition. Erwartet werden weiterhin hohe pädagogische und soziale Kompetenz, Kommunikations-, Motivations- und Begeisterungsfähigkeit sowie Erfahrungen in musikalischer Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind ausschließlich per E-Mail und bis spätestens 31. Mai zu richten an

mail@landesjugendchor-sachsen.de.

15.Frühlingskonzert

des Männerchores Großdrebnitz im Kyffhäuserrestaurant zu Großharthau - ein Sonntag der Superlative

Christian Schöne, OSCV

Unter dem Motto "Stimmen der Heimat" hatten der Männerchor Großdrebnitz und der Gemischte Chor 2000 Schmölln am 06.04. zum 15. Frühlingskonzert in den Kyffhäusersaal zu Großharthau eingeladen. Das Interesse für den traditionellen Chorgesang war einmalig. Schon Wochen vorher waren die Eintrittskarten ausverkauft. In dem herrlichen Ambiente des Kyffhäusersaales konnten die Gäste von nah und fern einen unterhaltsamen Nachmittag mit Gesang und Humor erleben. Pünktlich um 15:00 Uhr wurde das Konzert durch den gemischten Chor 2000 Schmölln mit A-capella-Gesang eröffnet. Danach prellierte der Männerchor Großdrebnitz mit einzigartigen Liedern des vierstimmigen A-capella-Chorgesanges. Das Publikum war begeistert, wovon auch der nicht enden wollender Applaus zeugte. Im weiterem Verlauf waren die beiden Chöre sowohl einzeln als auch als großer Gemischter Chor in Aktion. Der Gemischte Chor Schmölln 2000, berührte mit seinen melodischen russischen Volksliedern die Seelen der Zuhörer und Solistin Natalja Gashzak wurde besonders umjubelt. Die Lachmuskeln

Festkonzert im Kyfhäuserrestaurant zu Großhartau
Foto: Chirsitian Schöne

Der Männerchor Großdrebnitz beim Festkonzert im Kyffhäuserrestaurant *Foto: Chirsitian Schöne*

wurden durch die Auftritte von „Hurvinec und Spebl“ und des „Besengeschwader“ strapaziert. Ein weiterer Höhepunkt war der Soloauftritt von Andreas Förster (1.Tenor im MC) mit dem „Rennsteiglied“. Nach ca. 2 Stunden ging das Konzert mit den Liedern „Ave Maria“ vom GC Schmölln und „Gute Nacht lieber Tag“ vom MC Großdrebnitz langsam dem Ende entgegen. Nach dem gemeinsamen Vortrag „Wochenend und Sonnenschein“ wollte der Applaus nicht enden und wir ließen uns zu mehren Zugaben „hinreißen“. Dieser Sonntagnachmittag war gelungen und wird die Sängerinnen und Sänger dazu beflügeln, weiter diesem schönen Hobby des Chorgesangs zu frönen. Ein Dankeschön geht an Jutta Streubel, die in ihrer netten Art durchs Programm geführt hat und immer die richtigen verbindenden Worte fand. Ein besonders großes Dankeschön geht an unseren Chorleiter, Johannes Schöne, der wieder alles von A bis Z top organisiert und im Griff hatte.

Einladung zum „Festival der Chormusik“ des Gemischten Chores Neukieritzsch

Christine Vetter, LCV

Die kleine Gemeinde Neukieritzsch mit einer Einwohnerzahl von 2686 Bürgern, allerdings sind es mit den Ortsteilen Lobstädt, Kahnsdorf, Großzössen, Kieritzsch und Lippendorf 5828, macht sich stark für den Chorgesang. Genauer gesagt der Gemischte Chor Neukieritzsch, der auf das Gründungsjahr 1889 zurückschauen kann und somit 2014 sein 125-jähriges Jubiläum feiert. Dieses Jubiläum soll einmal ganz anders gefeiert werden, nämlich mit dem gesungenen Lied: Keine Gratulantenschar, kein Blumenmeer, nein, was wir uns für dieses Fest wünschen, ist Gesang!

Hier hat sich nun die Sängerschar etwas Besonderes einfallen lassen: ein „Festival der Chormusik“.

Immerhin wird in Neukieritzsch (bis 1935 hieß der Ort „Bahnhof Kieritzsch“) schon 125 Jahre gesungen. Wir wollen damit die Aufmerksamkeit auf den Chorgesang lenken, denn es steht die Frage, ob wir noch weitere schöne Jubiläen feiern können. Wie viele andere Chöre in kleineren Gemeinden und Dörfern haben wir nämlich ein großes Problem damit, dass die Sangesfreude einschläft. Unser Festgesang soll die Menschen wecken, denn Gesang macht gute Laune und stimmt froh, und so wird dieses Festival ganz sicher ein heiteres Gesangserlebnis. Darum laden wir Sie zu unserem Jubiläum am 18. Oktober ganz herzlich ein. In der Park-Arena Neukieritzsch (Badstraße 6, 04575 Neukieritzsch) werden wir von 15:00 – 20:00 Uhr mit zwölf Chören die Halle zum Klingen bringen. An diesem Gesangsereignis möchten wir Sie gern teilhaben lassen.

Dieses „Festival der Chormusik“ ist ein neuer Start für den Gemischten Chor Neukieritzsch, der mit seinem 125-jährigen Jubiläum neue Wege einschlägt. Viele neue Wege sind wir schon gegangen, internationale Wettbewerbe und Chortreffen standen auf dem Programm des Chores, aber auch schöne Konzerterlebnisse in der heimischen Region. Mit dieser gesammelten Erfahrung möchten wir Neukieritzscher nun einladen, und so kann man mit den teilnehmenden Chören, darunter einem Gastchor aus der Slowakei und dem Koreanischen Gemeindechor aus Leipzig, durchaus von einem Festival mit internationalem Flair sprechen. Zwölf Chöre werden auf der Bühne stehen und aus ihrem Repertoire ein jeweils 20-minütiges Programm darbieten. Wir dürfen uns auf folgende Chöre freuen: „OMNIA“ (Universitätschor) aus Zilina / Slowakei, Leitung: Monika Baziková, Koreanischer Gemeindechor aus Leipzig, Leitung: Tae Hee Kwon, Crazy Generation Chor Leipzig, Leitung: Matthias Queck und Constanze Bartl, Kammerchor Böhlen, Leitung: Andreas Moritz, „Paul-Fleming-Chor“ (Gemischter Chor) Wechselburg, Leitung: Freia Benndorf, Schulze-Delitzsch-Männerchor, Leitung: Andreas Moritz, „Modern

Voices“ Leipzig, Leitung: Corina Grote, Folklore Ensemble aus Altenburg/Thüringen, „Black &Orange“ - Gospelchor, Männerchor Bad Lausick, Leitung: Viktor Vetter, Kinderchor der Kurrende & Spatzenkurrende Pomßen, Leitung: Kantor Viktor Vetter, Gemischter Chor Neukieritzsch, Leitung: Viktor Vetter.
Natürlich werden wir auch mit allen Chören gemeinsame Lieder singen! So sehen wir diesem Jubiläum mit Spannung und Freude entgegen. Dem organisierenden Chor bleibt bis dahin noch viel zu tun, damit dieses Festival der Chormusik ein Erfolg wird. Dazu tragen aber auch alle anderen Chöre bei und auch Ihr, liebe Sangesfreunde, die Ihr dieses Musikereignis besuchen werdet.
Mit einem freundlichen „Lied Hoch“ grüßen wir Euch alle!
Die Sängerinnen und Sänger des Gemischten Chores Neukieritzsch.

Universitätschor "OMNIA" aus Zilina/Slovakei - Posthornkerk in Amsterdam - "Cantate Amsterdam" internationales Chortreffen *Foto: Christine Vetter*

Frühlingserwachen

Frühlingskonzert des Chores der Volkshochschule Leipzig 2014

Carola Zehrt, LCV

Am 14. April war es wieder einmal soweit: Der Chor der VHS Leipzig lud zu seinem diesjährigen Frühlingskonzert in die Aula der Volkshochschule Leipzig ein. Trotz typischen Aprilwetters waren dieser Einladung viele Gäste gefolgt und wurden gleich zu Beginn mit Liedern von Clara Schumann, gesungen von unserer Chorleiterin, der ausgebildeten Sängerin und Gesangspädagogin Astryd Cottet, in den Bann gezogen.
Die Gäste wurden anschließend mitgenommen auf eine musikalische Frühlingsreise durch viele Länder der Welt, denn der Chor bot zunächst sein internationales Repertoire in den entsprechenden Originalsprachen dar. Unsere zweite Solistin des Abends, Sylke Mai, begeisterte das Publikum dabei besonders mit ihrer „Julicka aus Budapest“. Doch auch nach der gedachten Rückkehr in heimatliche Gefilde blieb die tolle Stimmung bestehen und stachelte das Publikum mit dem Schlusslied „Mein kleiner grüner Kaktus“ zu Beifall und zum Mitsingen an, sodass der Chor das Lied als Zugabe noch ein weiteres Mal zum Besten gab.
Der unserem Chor unmittelbar vor dem Konzert durch den Leiter der VHS, Rolf Sprink, überreichte schicke neue Notenständer für unsere Chorleiterin trug bestimmt auch ein klein wenig zum guten Gelingen des Abends bei.
Der Chor freut sich nun schon auf sein nächstes Konzert, welches im Mai stattfinden und ein Benefizkonzert für UNICEF sein wird.

Mit viel Temperament begeisterte Sylke Mai das Publikum zum Frühlingskonzert des Chores

Foto: Bärbel Tonndorf

Änderungen bei der GEMA-Meldung von Veranstaltungen

Bereits in der letzten „Chorzeit“ wurden alle Chöre vom Deutschen Chorverband darüber informiert, dass ab April 2014 neue GEMA-Meldebögen gelten. Alle alten Formulare werden daher nicht mehr akzeptiert. Die unbedingte Notwendigkeit zur Verwendung der neuen Meldebögen ergibt sich aus den Verhandlungen, die der Deutsche Chorverband und die GEMA seit einiger Zeit zur Fortsetzung des bestehenden Pauschalvertrages führen. Damit soll gewährleistet bleiben, dass die Mitgliedschöre durch die in ihren Mitgliedsbeiträgen enthaltenen GEMA-Anteile weiterhin weitgehenden GEMA befreit sind.

In Vorbereitung der Verhandlungen wurden von der GEMA die eingereichten Konzertmeldungen analysiert. Auf Grundlage dieser Analyse wurden die aus den Mitgliedsbeiträgen zu deckenden GEMA-Kosten für den Sächsischen Chorverband neu berechnet und wir müssen mit einer erheblichen Erhöhung rechnen. Die bei der Beitragserhöhung im Jahr 2012 in den Beiträgen einkalkulierten GEMA-Anteile und die im Jahr 2011 einmalig mit den Beitragsrechnungen erhobene GEMA-Rückstellung werden nicht ausreichen, um dauerhaft die jährlich anfallenden GEMA-Kosten tragen zu können. Das Präsidium des Sächsischen Chorverbandes hat sich klar gegen eine erneute Erhöhung des Mitgliedsbeitrages ausgesprochen. Es sucht jedoch derzeit nach einer Möglichkeit, diese Herausforderung zu bewältigen. So wird geprüft, Chöre mit hoher Konzertaktivität und hohen Einnahmen aus Eintrittsgeldern, an diesen Kosten zu beteiligen. Wir werden uns mit den betreffenden Mitgliedschören zeitnah über Lösungsansätze austauschen.

Aus dieser Entwicklung ergeben sich folgende wichtige Veränderungen der GEMA-Meldung von Veranstaltungen. Bitte beachten Sie, dass ein gewissenhaftes Umgehen mit den Veranstaltungsmeldungen unbedingt erforderlich ist, um einen ungerechtfertigten weiteren Kostenanstieg zu vermeiden.

1. Bitte verwenden Sie ab sofort nur noch das aktuelle Formular zur GEMA-Meldung, welches als Kopiervorlage auch dieser Ausgabe der „unisono“ beigefügt ist. Außerdem finden Sie das Formular auch zum Download auf der Internetseite www.s-cv.de. Ältere Formulare werden nicht mehr berücksichtigt und an die Chöre wieder zurückgeschickt.
2. Bitte prüfen Sie genau, ob der Chor offizieller Veranstalter ist, denn nur dieser ist zur GEMA-Meldung verpflichtet. So kann möglicherweise die GEMA-Meldung durch den Chor für Auftritte u.a. bei städtischen Veranstaltungen oder Veranstaltungen in karitativen Einrichtungen entfallen.
3. Bitte geben Sie unbedingt auf dem Formularbogen Ihre Mitgliedsnummer an. Nur Meldungen, die diese Nummer enthalten, werden von der GEMA bearbeitet.
4. Bitte reichen Sie das ausgefüllte Formular nach Ihren Konzerten ein. Beim Ausfüllen ist unbedingt anzugeben, wie hoch der Eintrittspreis für die Veranstaltung war, wie viele Einnahmen aus Kartenverkauf mit dem Konzert erzielt wurden und wie viele Besucher anwesend waren. Außerdem ist weiterhin die Titelliste auf dem Formular auszufüllen oder ein gedrucktes Konzertprogramm mit einzureichen. Bitte beachten Sie, dass sich die GEMA-Kosten ausschließlich aus den Konzerteinnahmen und der Besucherzahl berechnen. Ehrenkarten und Freikarten zählen nicht dazu. Wenn kein Eintrittsgeld erhoben wurde, geben Sie bitte unbedingt den Betrag „0,00 •“ an, damit die Berechnung zum Mindestsatz erfolgt. Bitte machen Sie stets sorgfältige und vollständige Angaben, denn sollten Angaben fehlen, werden grundsätzlich die Höchstgebühren von der GEMA zugrunde gelegt!
5. Keine Rolle für die Berechnung der GEMA-Kosten spielt, welche Stücke dargeboten werden und ob das Konzertrepertoire zum Beispiel größtenteils aus gemeinfreien Titeln besteht oder welche Raumgröße der Veranstaltungsort hatte.
6. Das Blatt 3 des Formularbogens verwenden Sie bitte nur, wenn Sie im Anschluss an Ihre Chorveranstaltung einen geselligen Teil mit Musiknutzung veranstalten. Diese Veranstaltungen fallen nicht in den Geltungsbereich des DCV-Gesamtvertrages. Hierfür erteilt Ihnen die GEMA eine separate Rechnung.
7. Bitte reichen Sie das ausgefüllte Formular in zweifacher Ausfertigung ein. Sie können das Formular per Post, Fax oder E-Mail an die Geschäftsstelle des Sächsischen Chorverbandes oder Ihres zuständigen Regionalverbandes schikken.

Beachten Sie bitte außerdem, dass grundsätzlich für alle DCV-Mitglieder ein Anspruch auf einen Gesamtvertragsnachlass in Höhe von 20 % auf alle sonstigen GEMA-Tarife besteht. Achten Sie bitte beim Erhalt von Rechnungen darauf, ob dieser Nachlass berücksichtigt wurde. Andernfalls wenden Sie sich bitte an Ihre GEMA-Direktion und fordern dies unter Angabe der DCV-Vertragsnummer 15 102 901 00 nach.

In dem Sie künftig diesen Hinweisen und Anforderungen nachkommen, können Sie einen eigenen Beitrag dazu leisten, dass die weitgehende GEMA-Absicherung für seine Mitgliedschöre ein wichtiger Bestandteil des Leistungsspektrums des Sächsischen Chorverbandes bleibt.

Für Rückfragen steht Ihnen die Geschäftsstelle zu den Öffnungszeiten gern zur Verfügung.

Thomas Lohse

Fragebogen

DEUTSCHER CHORVERBAND

GEMA

DCV	**15 102 901 00**
Mitglieds-Nr. im DCV/Einzelverband	
GEMA Kundennummer (sofern vorhanden)	

Musiknutzungen von Chören

Mitteilung an die GEMA für Chöre im DCV bei Veranstaltungen, die unter die Chorpauschale des Verbandes fallen.

„Chorveranstaltungen“ und „Chorveranstaltungen mit geselligem Teil“ sind **zeitnah nach Stattfinden** beim zuständigen Chorverband mit dem Chorprogramm (zweifach) anzumelden.

Rein gesellige Veranstaltungen sind **vor Stattfinden** direkt bei der zuständigen GEMA-Bezirksdirektion anzumelden. Diese fallen nicht unter die Chorpauschale und sind direkt zwischen dem Veranstalter und der GEMA abzurechnen. Anmeldeformulare bitte dort anfordern oder über die GEMA beziehen. ▸ **www.gema.de**

Angaben zum Veranstalter

Veranstalter (Vereinsname, Name u. Vorname des Vereinsvertreters)

Straße/Nr. | PLZ/Ort

Telefon | Telefax | Mobil | E-Mail

Veranstaltungsort (PLZ und Ort)

Veranstaltungsraum (Bezeichnung)

Angaben zur Chorveranstaltung

Datum	**Uhrzeit** (von - bis)	**Bezeichnung der Chorveranstaltung**	**Eintrittsgeld / Kostenbeitrag** (Höchstbetrag)
			€

Einnahmen aus Kartenverkauf € | Anzahl der Besucher

Anlage: ☐ Titelliste/Programm ☐ Chorveranstaltung mit anschließendem geselligen Teil

Ort | Datum | Unterschrift / Funktion

Stand 7. 02.2014

Musiknutzungen von Chören

DCV	**15 102 901 00**
Mitglieds-Nr. im DCV/Einzelverband	
GEMA Kundennummer (sofern vorhanden)	

Anlage: Titelliste**

Nr	Titel des Musikwerkes	Komponist	Bearbeiter	Musikverlag	Anzahl Aufführungen
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					

* Nur für bereits durchgeführte Veranstaltungen.
** Bitte nur dann ausfüllen, wenn kein gedrucktes Konzertprogramm vorliegt.

Musiknutzungen von Chören

DCV	15 102 901 00
Mitglieds-Nr. im DCV/Einzelverband	
GEMA Kundennummer (sofern vorhanden)	

Anlage: Chorveranstaltung mit anschl. geselligem Teil

Nur auszufüllen, wenn der Chorveranstaltung ein geselliger Teil folgt!
Der gesellige Teil ist nicht in der Chorpauschale enthalten und wird dem Veranstalter gesondert durch die GEMA in Rechnung gestellt.

Angaben zum nachfolgenden geselligen Teil mit Musik

Einheitliches Eintrittsgeld/Kostenbeitrag für den geselligen und den chorischen Teil ☐ ja ☐ nein

Datum der Veranstaltung	**Beginn u. Ende der einzelnen Veranstaltung (Uhrzeit)**	**Höhe des Eintritts-geldes oder sonst. Kostenbeitrages - jeweils Höchstbetrag -**	**Größe der benutzten Fläche in m²** (Nur bei „nachfolgenden geselligen Veranstaltungen") **bzw. Personenfassungsvermögen**		Musik des geselligen Teils erfolgt durch*
			Im Raum z. B. Halle, Zelt, Saal, gemessen von Wand zu Wand	**Im Freien** Gesamtbesucher bei Veranstaltungen mit Eintrittsgeld	
		€			a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e ☐

* a) Musiker / Sänger b) Cassette / CD m. Selbstaufnahme c) PC, Notebook, MP3 d) Cassette ohne Selbstaufnahme e) Schallplatten / CD f) DVD / Videorecorder

☐ Das Eintrittsgeld beinhaltet einen Verzehranteil (Buffett, Menue etc.) in Höhe von €

Selbstaufgenommene / selbstgebrannte Werke auf Tonträger (CDs/MP3/PC etc.)

Wer zur Unterhaltung der Gäste / Besucher von selbstgestellten Tonträgern wiedergibt - dies kann z.B. der Fall sein, wenn DJs sich zur öffentlichen Wiedergabe bestimmte Musik auf selbst gebrannten CDs zusammenstellen - nimmt eine Vervielfältigung der genutzten Stücke im Sinne des Urheberrechts vor. Das damit verbundene Nutzungsrecht muss zuvor von der GEMA erworben werden.

Selbstaufgenommenen CDs/MP3, PC, etc. wurden bereits nach dem Tarif VR-Ö lizenziert

☐ nein ich benötige eine Lizenz für ☐ pauschal 100 Werke/Titel ☐ individuell Anzahl der Werke/Titel

☐ ja Lizenznummer

Falls Lizenznummer nicht bekannt: Name, Vorname, Anschrift des Lizenznehmers

Ort

Datum

Unterschrift / Funktion

Genuss-Singen

Christine Werner, OSCV

Was ist Genuss-Singen? Singen, das Spaß macht und toll klingt, bei dem die „eingerostete“ Stimme ungeahnte Höhen erreicht und bei dem man auch am Ende eines langen Probentages nicht auf die Uhr schaut.
Das haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses „Singen - ach ja - vom Blatt?“ vom 14. bis 16. Februar in den schönen Räumen des Frauenbildungszentrums in Dresden erlebt. Die Leitung hatten die Expertin für Chorgesang und Komposition Sylke Zimpel aus Dresden und der Experte für Notentheorie und Blattgesang Karl Heinz Schmitt aus Aschaffenburg.
Uns 30 Sängerinnen und Sängern wurde Notentheorie und die Praxis des Singens auf sehr lustvolle Weise vermittelt. Karl Heinz Schmitt erklärte in mehreren Arbeitseinheiten den Aufbau einer Tonleiter, das Wesen von Dur und Moll, Notenwerte und Intervalle. Dank der unermüdlichen charmanten Motivation durch Karl Heinz Schmitt gelangen uns die Rhythmusübungen und die Sequenzen des Blatt-Singens richtig gut. Obwohl fast alle TeilnehmerInnen aktive ChorsängerInnen sind, war das Interesse an diesen Informationen und Übungen bei allen sehr groß. Nachdem wir das Schlagen eines 6/8 – Taktes geübt hatten, sagte eine Sängerin ganz begeistert: „Jetzt verstehe ich, was der Leiter da vorn macht, wenn man denn schon mal hinschaut.“
Sylke Zimpel übte mit uns ausdrucksstarkes und entspanntes Singen. Wir lernten, den Rachenraum zu weiten und auf dem Beckenboden eine Lotosblüte erblühen zu lassen, um dem Ton Strahlkraft zu verleihen. Uns wurde eine Fülle solcher innerer Bilder vermittelt, die hilfreich dabei sind, Resonanzräume im Körper zu empfinden und wichtige muskuläre Spannung aufzubauen, damit der Ton ohne Anstrengung erstrahlen kann. Die Lieder, die wir unter der Leitung von Sylke Zimpel sangen, waren einfach. Aber was sie daraus zauberte, war wundervolle moderne Musik. Wie das geht? Wir Frauen sangen ein Wiegenlied, die Männer sangen zur gleichen Zeit ein anderes. Dann hatte jede Frau die Freiheit, die Geschwindigkeit der Melodie ganz individuell zu verändern, langsamer oder schneller zu singen. Dabei entstand ein Klangteppich, bei dem sich die Melodieführungen wundersam verwoben und verschränkten und immer wieder ungewohnte Muster bildeten.
Wir haben ein sehr informatives und anregendes Wochenende erlebt, an dem sich die Anliegen der beiden Leiter wunderbar ergänzten. Es war ein Angebot, das für (Noch-)Nicht-Chor-Sänger genauso geeignet war, wie für aktive Sänger. Denn es vermittelte Fähigkeiten, die neben der intensiven Probenarbeit in einem Chor so ausführlich nicht erarbeitet werden können.
Mit langem Applaus bedankte sich die Gruppe bei Sylke Zimpel und Karl Heinz Schmitt sehr herzlich.

„Träume aus Licht“ mit dimuthea

Anja Schmidl, Besucherin

DIeMUsikTHEAtralischen e.V. (dimuthea) aus Dresden eröffneten mit dem Programm „Träume aus Licht - wir machen Musik aus über 100 Jahren Filmmusikgeschichte“ die diesjährigen Theatertage in Großenhain/Sa. Und da ging wirklich gleich das Theater-Film-Licht an.
Die Verknüpfung von Singen und Spielen sowie der Projektion von Filmtrailer und Hintergrundbildern war eine außergewöhnliche Besonderheit dieses 90-minütigen Programmes. So liefen zu dem sehr emotionalen „May it be“ aus „Herr der Ringe“ beeindruckende Landschaftsaufnahmen und man wurde auf „Solo-Sunny“ mit einem kleinen Filmausschnitt eingestimmt.
Die Bühne des „Alberttreff“ war wie eine Revue-Treppe abgestuft. So waren die 15 Sängerinnen und Sänger in verschiedensten Choreografien und Spielszenen nahe am Publikum und dieses mit in die Filmmusiken und die Handlungen hineinnahmen – eine wunderbare Symbiose von Darstellern, Filmbeiträgen und Publikum!
UFA, MGM, DEFA und weitere namhafte Filmfabriken waren mit Melodien unter anderem aus „Solo Sunny“, „Herr der Ringe“, „Wie im Himmel“, „Immer nur du“, „Sister Act“, Singin in the rain“ vertreten.
Sehr ergreifend, wie die Schlussszene von „Wie im Himmel“ - im Film mit freiem Chorgesang – in „Lenas Lied“ hinüberglitt.
Die sängerischen und darstellerischen Leistungen von dimuthea ließen aufhorchen: Da ist ein gutes vielfarbiges Stimm- und Spielmaterial vorhanden und ein echtes Ensemblegefühl, bei dem Lust am Spiel, Freude am Singen und manche tolle Einzel- und Chorleistungen zu bewundern waren. Die musikalische Breite des Repertoires bedeutet Abwechslung im Programm.

Percussive Elemente aus dem Ensemble heraus ergänzten diesen als richtig gelungen zu bezeichnenden Auftritt dimuthea's mit guten kreativen Ideen.
(www.dimuthea.de)

Männerchor im Wandel der Zeiten

Friedmar Erfurt, MBC

Mit einem Festkonzert unter diesem Motto feiert der Männerchor Rottluff 1839 am 25. Mai, 16:00 Uhr, in der St. Georg Kirche Chemnitz-Rabenstein sein 175-jähriges Jubiläum. In einer musikalischen Zeitreise soll das nie ernsthaft unterbrochene Wirken des Chores nachvollzogen werden, der seit 1923 dem Deutschen Sängerbund angehörte. Kriege und wirtschaftlich schwierige Zeiten hinterließen ihre Spuren. In der Weltwirtschaftskrise schrumpfte der Chor auf ein Quartett zusammen. Bereits am 23. Juni 1945 fand sich der Chor neu zusammen. In der DDR-Zeit war er sehr aktiv, sang bei vielen betrieblichen Veranstaltungen oder vor Urlaubern. Seit 1994 fungiert er wieder als eingetragener Verein.
Die heutzutage 28 aktiven Sänger bemühen sich unter Leitung von Liedermeisterin Rosemarie Bonitz nicht nur um eine Erweiterung des traditionellen Männerchor-Repertoires. Die Aktivität und die Konzentration in den Übungsstunden sind hoch, die gesangliche Qualität fand viel Anerkennung. So waren in den letzten Jahren gemeinsame Konzerte mit den Chören aus Barr/Elsass und aus Rotterdam, mit dem Organisten Arjan Breukhoven oder mit dem Chemnitzer Blechbläser-Quintett C-Brass, der Cellistin Angelika Goebels und dem Organisten Sebastian Schilling große Erfolge. Dem Chor liegt aber auch sein soziales Wirken sehr am Herzen. Konzerte in Alten- und Pflegeheimen, ob im Frühling oder in der Adventszeit, finden stets ein dankbares Publikum.
Zum Festkonzert erwarten wir hochrangige Gäste. Und als musikalische Gratulanten werden dabei sein: der Schulchor der Grundschule Rottluff, das Chemnitzer Blechbläser-Quintett C-Brass sowie der hervorragende Rotterdamer Christelijk Mannenkoor „Prins Alexander“ unter Leitung von Arjan Breukhoven, begleitet von Marjolein de Wit (Flöte) und Martin Zonnenberg (Orgel). Höhepunkt und Abschluss wird unter Mitwirkung aller Beteiligten Mozarts „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ sein. Denn: eine besondere Anerkennung für den Chor ist die Aufnahme dieses Konzertes als Abschluss der Aktion „Chemnitz singt“ im Rahmen des Sächsischen Mozartfestes 2014.

Männerchor Rottluff 1839 am 13. Februar bei einer musikalischen Vesper in der Jakobikirche Chemnitz. *Foto: Friedmar Erfurt*

25 Jahre Georgius-Agricola-Chor Glauchau – ein Jubiläum der besonderen Art

Michael Hertzsch, WSCV

An die Jahre 1989 und 1990 erinnert sich wohl jeder in Deutschland, der sie „live“ erlebt hat. Für die Stadt Glauchau und „ihren“ Georgius-Agricola-Chor stellen sie aber einen besonderen, „historischen“ Meilenstein dar. 1990 existierte die Stadt Glauchau 750 Jahre. Zur Vorbereitung dieses Jubiläums organisierte die Stadtverwaltung zahlreiche Höhepunkte. Nach Absprachen mit dem damaligen Bürgermeister Dr. Peter Dreßler – „zufällig“ übt er heute das Amt des (Ober-)Bürgermeisters wieder aus – schrieb am 16.03.1989 Prof. em. Dr. sc. Günther Müller einen Brief an ehemalige Chorsänger und Abiturienten der EOS „Georgius Agricola“ mit der Bitte, „sich aus Anlass der im Jahre 1990 stattfindenden 750-Jahr-Feier von Glauchau wieder zu einem kleinen Chor zusammenzufinden“.
Das Echo war beeindruckend. 38 Sängerinnen und Sänger gründeten am 24.09.1989 den „Extrachor ehemaliger Chorsänger der Georgius-Agricola-Oberschule Glauchau für das Glauchauer Stadtjubiläum“. Erste Auftritte folgten noch 1989 und weitere Sänger kamen hinzu, so dass zum Festakt „750 Jahre Glauchau“ am 04.03.1990 im Schloss Glauchau bereits ein anspruchsvolles Programm mit Orchester und Solisten aufgeführt werden konnte. Der Erfolg machte Mut und so beschloss man, als Verein zusammenzubleiben. Man beantragte die Eintragung in das Vereinsregister und am 3. Mai 1990 wurde im Beisein des Bürgermeisters der Chor umgewandelt in den „Georgius-Agricola-Chor Glauchau e.V.“
Dieser blickt nun seit der Gründung als „Extrachor“ auf 25 ereignisreiche Jahre zurück. Über 170 Konzertauftritte - in der Region, in Sachsen, in Deutschland, in Europa und in den USA einiger „Aus-

Georgius-Agricola-Chor *Foto: Chorarchiv*

hilfssänger“ für die Chorgemeinschaft Waldenburg stehen zu Buche. Zahlreiche Orchester, Ensemble und Solisten ermöglichten ein vielseitiges Programm vom Volkslied über klassische Chormusik mit Orchester bis hin zur Popmusik.
Höhepunkte gab es viele. Hervorzuheben sind dabei die Weihnachtskonzerte, die – organisiert mit dem Stadttheater Glauchau – jedes Jahr zusammen mit Stargästen aufgeführt werden. Gunther Emmerlich, Deborah Sasson, Erkan Aki, Ivan Rebroff, Reiner Süß, Eva Lind und René Kollo wurden dabei von uns begleitet.
Besonders eng gestalteten sich unsere langjährigen Verbindungen zu den „St. Petersburger Geigenkindern“, die wir seit 1996 über zehnmal zum gemeinsamen Musizieren einluden. Aus den Kindern wurden inzwischen in Russland und international bekannte Solisten, die zahlreiche nationale und internationale Preise gewannen.
In diesem und im nächsten Jahr werden wir unser 25-jähriges Jubiläum bei zahlreichen Auftritten feiern. Erstes Highlight wird unser Jubiläumskonzert am 31. Mai im Stadttheater. Zu diesem Festprogramm werden uns Künstler begleiten, mit denen wir schon mehrmals gemeinsam musiziert haben: Markus & Pascal Kaufmann, Bernd Sattler (Klavier), Sylvia Thränert (Sopran) und als Stargast Ekaterina Frolova, die in Glauchau mit den „St. Petersburger Geigenkindern“ bekannt geworden ist und inzwischen in vielen Konzertsälen Europas gefeiert wird.
Unser Stammpublikum und alle neuen „Fans“ können sich schon auf das Weihnachtskonzert am 14. Dezember im Stadttheater freuen, denn unser Ehrenmitglied Gunther Emmerlich wird wie schon oft unser Stargast sein. Und 2015 sind wir natürlich beim Jubiläum „775 Jahre Glauchau“ dabei – schließlich ist ein solches Ereignis in der Stadt, ohne dem zu Ehren ihres Jubiläums gegründeten Chor undenkbar.

Der Georgius-Agricola-Chor heute *Foto: Wiegand Sturm*

30-jähriges Jubiläum des Universitätschores Chemnitz

Katharina Simon, MBC

Der Universitätschor der Technischen Universität Chemnitz, dem derzeit 40 sangesbegeisterte Studenten und Berufstätige angehören, wurde 1984 als gemischter akademischer Hochschulchor gegründet. Damit jährt sich dieses Jahr sein Bestehen zum 30. Mal und das wird am 15. Juni groß gefeiert. Als besonderer Höhepunkt findet ein Festkonzert statt, mit dem sich der Chor nicht nur bei seinem treuen Publikum, sondern auch bei seinen vielen Mitstreitern, die über die Jahre Teil des Chores waren, bedanken möchte. Denn wie in einem Hochschulchor üblich, gibt es auch beim Unichor eine hohe Fluktuation. So ziehen viele Studenten nach dem Studium in andere Städte und müssen, oft schweren Herzens, den Chor verlassen. Viele ehemalige Sängerinnen und Sänger werden zum Jubiläumstag erwartet, nicht nur um sich das Konzert anzuhören, sondern auch um noch einmal im Chor mitzuwirken. Den Höhepunkt des Konzertes stellen daher ausgewählte Stücke dar, die gemeinsam von allen aktiven und ehemaligen Sängerinnen und Sängern gesungen werden.
Das Programm des Festkonzertes schöpft aus dem umfangreichen Repertoire der 30-jährigen Chorgeschichte. Es werden die Lieblingstitel der Sängerinnen und Sänger erklingen und dabei einen Querschnitt durch verschiedene Genre und Epochen bilden. Der Universitätschor wird das Jubiläumskonzert jedoch nicht allein bestreiten. Unterstützt und begleitet wird er an diesem Tag im Rahmen der Universitätsmusik von der BigBand der TU Chemnitz, die ebenfalls einen eigenen Programmteil gestalten wird. Zudem werden beide Klangkörper auch Stücke gemeinsam zu Gehör bringen.
Das Festkonzert findet am 15. Juniu um 15 Uhr im „Kraftwerk“ (Haus Spektrum Chemnitz, Kaßbergstr. 36) statt. Der Eintritt kostet 8 Euro, ermäßigt 5 Euro. Studenten der TU Chemnitz haben gegen Vorlage ihres Studentenausweises freien Eintritt. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Der Unichor beim Westsächsischen Chorwettbewerb 2010 in Chemnitz, bei dem er die zweithöchste Tageswertung erhielt. *Foto: Christian Schenk/TU Chemnitz*

Chorleben

Pfingstsingen auf dem Gellertberg Niederau

Elfriede Lässig, OSCV

Wenn die Natur erwacht, die Vögel wieder zwitschern, der Kuckuck ruft, dann zieht es die Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft Coswig/Weinböhla sowie die Winzer der Weinbaugemeinschaft „Otto Pfützner“ Niederau e. V., wie jedes Jahr, zum großen Pfingstsingen auf ihr „Refugium“ - den Gellertberg auf Niederauer Flur. Dort befindet sich eine malerisch gelegene Naturbühne, mitten im Moritzburger Waldgebiet, umgeben von zahlreichen Weinbergen! Hier oben hat man einen wunderschönen Blick auf die grünenden Weinstöcke, über das Elbtal, hinauf zur hoch oben thronenden Albrechtsburg Meissen auf der anderen Elbseite.
Diese Freilichtbühne bietet auf dem Plateau des Gellertberges ideale Bedingungen für ein großes Frühlingsfest, welches hier ohne Unterbrechung schon seit 1952 stattfindet und am Pfingstsonntag für viele Familien und Gäste aus Nah und Fern eine feste Größe geworden ist.
Seit Mitte der 90-er Jahre richtet die Chorgemeinschaft Coswig/Weinböhla dieses große Sängerfest aus. Mit viel Engagement bereiten die Sängerinnen und Sänger schon ab Jahresanfang ihr Programm vor. Eine eigene Arbeitsgruppe des Chores organisiert und betreut das gesamte Fest, rechnen wir doch wie in den letzten Jahren mit rund 1000 Besuchern! Es erklingen deutsche Frühlingslieder, Volks-, Wander- und Liebeslieder und natürlich auch internationales Liedgut.
Eingeladen sind zwei weitere einheimische Chöre sowie Jagdhornbläser und eine Kindertanzgruppe. Es wird wieder ein sehr abwechslungsreiches, unterhaltsames Programm unter der Gesamtleitung von Elfriede Lässig zu hören und zu sehen sein. Für Speis' und Trank ist ausreichend gesorgt und im Anschluss an das Morgendliche

Pfingstsingen öffnen die Winzer ihre angrenzenden Weinberg. Sie laden mit Weinausschank, Livemusik und diversen Speisen zum weiteren Verweilen, Tanzen und Fröhlichsein bis in die Abendstunden des Pfingstsonntags ein.
In den letzten Jahren konnten wir auch schon die Sächsische Weinkönigin und unser befreundetes Partnerensemble das Harmonikaorchester „Bruno Gross“ aus Ravensburg auf dem Gellertberg begrüßen.
Neugierig geworden??
Wir laden auch Sie herzlich zu unserem „Morgendlichen Pfingstsingen“ am Pfingstsonntag, ab 9:00 Uhr auf dem Gellertberg Niederau, ein.

ChorleiterIn gesucht

Hutholz-Chor Chemnitz sucht neuen Chorleiter / neue Chorleiterin

Welcher Chorleiter, welche Chorleiterin würde unseren kleinen Chor ab September 2014 weiterführen?

Name:	Hutholz-Chor Chemnitz, Mitglied im Musikbund Chemnitz und im Sächsischen Chorverband
gegründet:	1987 in Karl-Marx-Stadt als gemischter Chor
Mitglieder:	Zur Zeit sind wir 23 Mitglieder im Alter zwischen 30 und 88 Jahren
Liedgut:	deutsches Volkslied, Werke alter Meister und der Gegenwart in anspruchsvollen, interessanten Chorsätzen, internationale Lieder, wir sind auch offen für Neues
Auftritte:	4 bis 6 kleine Konzerte im Jahr
Probenzeiten:	der Chor probt einmal die Woche 2 Stunden in den Räumen des „Haus der Begegnung“, Max-Müller-Straße 13
Anschrift:	Hutholz-Chor Chemnitz Vorstandsvorsitzende Eveline Schwarzbold Altchemnitzer Straße 64 09120 Chemnitz Telefon: 0371 9099272, Fax: 0371 9099295 e-mail: vorstand@hutholz-chor.de www.hutholz-chor.de

Werkvorstellung

„Edvard Grieg Lieder“ von Sylke Zimpel – eine wirkungsvolle Bearbeitung für Frauenchor

Neues vom Chormusikverlag „edition choris mundi“ Zwickau

Nico Nebe, Chormusikverlag „edition choris mundi” Zwickau

Die „Barnlige Sange“ (Kinderlieder) op.61 von Edvard Grieg, wurden nach der Urfassung für Solostimme und Klavier von Grieg selbst in einer a cappella Fassung für gleichstimmigen Chor (Kinderchor) gesetzt. Diese scheint für einen Frauenchor weniger geeignet. Die Dresdner Komponistin Sylke Zimpel, „verzaubert von der herben Schönheit und innigen Schlichtheit dieser Lieder“, entschied sich, durch eine Neubearbeitung, das Griegsche Werk auch für Frauenchöre praktikabel umzusetzen.

... „Dabei konnte ich viele Elemente des Klaviersatzes in vokale Strukturen übersetzen, auch ein Gutteil der Grieg'schen Harmonik konnte ich übernehmen. Dort, wo sich das als schwierig oder ungünstig erwies, ging ich eigene Wege. Vor allem aber bemühte ich mich, das volle Klangspektrum eines Frauenchores auszunutzen, Abwechslung in die vielstrophigen Lieder zu bringen und die Mittelstimmen melodisch aufzuwerten.
In Uta Hauthal fand ich eine Dichterin, die nicht nur schreibt, son-

dern auch singt und komponiert und daher weiß, worauf es beim Übertragen von Liedtexten ankommt, so dass die Sätze hiermit in einer gut sangbaren deutschen Nachdichtung präsentiert werden können." ...
(Auszüge aus dem Vorwort von Sylke Zimpel)
Die 7 Teiltitel der „Edvard Grieg Lieder": Das Meer (S.S.A.), An den Weihnachtsbaum [S.S.A.(A.)], Lockweise (S.S.A.A.), Fischerweise (S.S.A., Soli), Abendlied für das Fohlen (S.S.A.A., Soli),
Die norwegischen Berge (S.S.A.A.), Psalm für das Vaterland (S.S.A.A.) sind auch als Einzelausgaben erhältlich. Probepartituren der Gesamt- als auch der Einzelausgaben finden Sie auf unserer Webseite.

Die JugendKunstschule Dresden lädt zum Sängerwettstreit ein

Pressemitteilung

Nach dem großen Erfolg des ersten Sängerwettstreits für Dresdner Schulchöre im vergangenen Jahr, wo insgesamt 250 Kinder und Jugendliche zum gemeinsamen Singen erschienen, lädt die JugendKunstschule Dresden zauberhafte Stimmen im Park von Schloss Albrechtsberg ein. Gemeinsam mit dem Förderverein des Dresdner Mädchenchores der JugendKunstschule veranstaltet sie am Sonnabend, den 5. Juli zwei Open-Air Konzerte für sangesfreudige Schülerinnen und Schüler sowie Grundschul-, Oberschul- und Gymnasialchöre der Stadt. Nach dem Motto „Singt mit uns, feiert mit uns, seid dabei!" gibt Chorleiterin Claudia Sebastian-Bertsch die Möglichkeit, ein erlebnisreiches Chorjahr gemeinsam mit dem Dresdner Mädchenchor erinnerungswürdig abzuschließen.
Zu diesem Sängerwettstreit sind alle herzlich eingeladen. Es dreht sich alles um die Stimme. Ab 13:30 Uhr werden sich Dresdner Schulchöre auf Schloss Albrechtsberg einfinden, proben, an Workshops teilnehmen, 15:00 Uhr wird zu den Konzerten der Grundschulchöre und um 18:45 Uhr der Oberstufenchöre mit gemeinsamen Abschlusssingen gerufen. Alle singenden Teilnehmer des Sängerwettstreites sind Gewinner und werden mit einer Teilnahmeurkunde beehrt. Besucher sind willkommen, der Eintritt ist frei. Bei schönem Wetter ist das Mitbringen von Decken und Picknickkörben ausdrücklich erwünscht.

Dresdner Mädchenchor lädt zum II. Sängerwettstreit Zauberhafte Stimmen im Schlosspark

Am **05. Juli** lädt die JugendKunstschule Dresden in Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Mädchenchores singfreudige Schülerinnen und Schüler sowie Grundschul-, Oberschul- und Gymnasialchöre der Stadt zur open air - Veranstaltung in den Park von Schloss Albrechtsberg ein.
Es dreht sich alles um die Stimme – zum gemeinsamen warm up, bei diversen Workshops, im Konzert und natürlich beim großen Rundgesang mit allen Anwesenden. Habt ihr Lust? - dann stimmt mit uns ein!

Singen macht natürlich hungrig, zum gemütlichen Beisammensein ist das Mitbringen von Decken und Picknickkörben ausdrücklich erwünscht. Das tolle Ambiente lädt zum Verweilen ein!

Wer kann sich bewerben?
Dresdner Grundschul-, Oberschul- und Gymnasialchöre sowie Schüler in kleineren Gesangsformationen bis zum 20.05.2014 . Da die Anzahl der Teilnehmenden begrenzt ist, bitte wir um zeitnahe Rückmeldung an: JugendKunstschule Dresden /Bautzner Straße 130 (Schloss Albrechtsberg)/ 01099 Dresden / info@jks.dresden.de

Was müsst Ihr beachten?
Kosten: Für Aufwand, Sicherheit, kompetente Dozenten und Materialien muss, wie bei Sängerwettstreiten üblich, ein kleiner Obolus, allerdings in nicht üblicher Höhe, gezahlt werden:

Teilnahme am gemeinsamen Singen	kostenfrei!
Zuhörer und Interessierte	kostenfrei!
Teilnahme am Konzert	10,- EUR
Teilnahme am Workshop	3,- EUR pro Teilnehmer
Spiel und Spaß	kostenfrei!

Interessiert, eine neue spannende abwechslungsreiche und innovative neue Veranstaltungsreihe in Dresden weiter auszubauen? - dann bitte sofort anmelden!!

Was erwartet Euch an diesem Tag?

I. Grundschulchöre

Ab 13:30 Uhr	Empfang auf dem Schlosshof
Ab 14:00 Uhr	gemeinsames „warm up", nicht nur mit der Stimme!
Ab 14:15 Uhr	Einstudieren der gemeinsamen Titel bzw. Probe für die eigenen Auftritte
15:00 Uhr	Konzert auf der bereitstehenden Bühne
Ab 16:00 Uhr	Kaffeeangebote, Spaß und Spiel, Bastelangebote, Musik und Bewegung
17:00 Uhr	gemeinsames Singen auf dem Schlosshof und Abschlussauswertung für Grundschulchöre

II. Oberstufenchöre

Ab 16:00 Uhr	Eintreffen der Oberstufenchöre
17:00 Uhr	gemeinsames Singen auf dem Schlosshof
Ab 18:00 Uhr	Einstudieren der gemeinsamen Titel bzw. Probe für die eigenen Auftritte
18:45 Uhr	Konzert auf der bereitstehenden Bühne
19:45 Uhr	Workshops zu den Themen: Musik und Bewegung, Stimme und Bewegung, Stimme und Percussion anschl. Abschlussauswertung

Ausschreibungen

Chorleiter-Workshop „Männerchor“

Für Chorleiter, Chorsänger, Musikpädagogen, Studierende und Interessenten. Die Teilnehmer müssen nicht ausschließlich im Männerchorbereich tätig sein, da sich z.B. Einsingen, Dirigiertechnik, oder Probenmethodik auch auf die Arbeit mit gleichstimmigen- bzw. gemischten Chören anwenden lassen.

Datum: **Samstag, 20. September 2014**
Zeit: **10.00 Uhr bis 16.00 Uhr**
Ort: Saal des Schnitzelhaus „Südblick“ Agricolastraße, 08060 Zwickau – Marienthal (Vereinslokal des MC „Liederkranz“, Parken: auf den kostenfreien Park flächen Agricolastraße)

Schwerpunkte
- Methodik Einsingen
- Dirigiertechnik
- Methodik der Probenarbeit (Arbeit an Intonation, Sprache, Dynamik etc.)
- Erörterung von vielfältigen Stil- und Interpretationsfragen anhand der ausgewählten Chorliteratur
- Repertoiregestaltung im Männerchor

Als Studiochor steht von 10.00 bis 16.00 Uhr
der Männerchor „Liederkranz“ Zwickau zur Verfügung.

Leitung des Workshops: Nico Nebe
- Leiter des Kammerchores „Belcanto“ Zwickau und des Männerchores „Liederkranz“ Zwickau
- mehrere Dirigentenpreise bei nationalen, sowie internationalen Wettbewerben
- Vizepräsident des Sächsischen Chorverbandes
- freischaffender Dirigent und Musikverleger in Zwickau
- Juror bei namhaften nationalen und internationalen Chorwettbewerben

Chorliteratur:
Im Mittelpunkt steht leichte bis anspruchsvolle Literatur für die Arbeit im Laienchorbereich
Rolf Lukowsky: Seht euch an mein Schätzelein
Franz Surges: Warum bist du gekommen (Ich bin kein Bajazzo)
Nico Nebe: Jingle bells – Glöckchenklang
Piotr Janczak: Hohelied der Cherubim (Cheruwimskaja pesn)

Eure Gelegenheit für einen erlebnisreichen Chorjahresabschluss!
Singt mit uns, feiert mit uns, seid dabei!

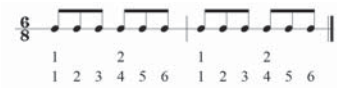
Praxis

Die kleine Chor-Live-Musikkunde (Lektion 12 bis 13)

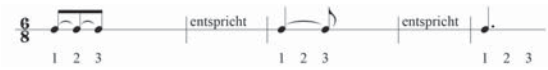
Viel Spaß beim „Lernen“ wünscht Bundeschorleiter Prof. Michael Schmoll.

„Der Rhythmus macht die Musik III“ Die ternäre Teilung, der 6/8 - Takt

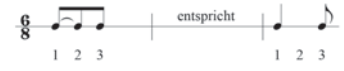
Der 6/8- Takt ist in 2 x 3 Achtel geteilt und spielt auch in der Chormusik eine große Rolle. Dabei wird in der Regel der „Puls“ auf die Zählzeiten 1 + 4 gesetzt, so daß es zwei Pulse a 3 Teilungen ergibt. Es entsteht eine „Dreier-Rhythmik“, die wir auch „ternäre Rhythmik“ nennen.



Die Dreiergruppe kann „verbunden“ werden. Dafür wird der Wert der „punktierten Viertel“ eingesetzt, die hier den Wert eines halben Taktes bekommt.

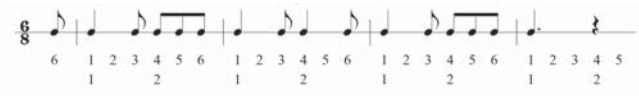


Ein besonderer rhythmischer Baustein ist die Gestaltung der Dreiergruppe in „2+1“ = Viertel + Achtel



Diese Figur ist typisch für den 6/8 Takt und heißt „Siciliano“

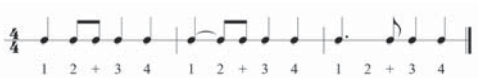
Rätsel: Welches bekannte Volkslied hat diesen Rhythmus?



„Der Rhythmus macht die Musik IV“: Die punktierten Halben und Viertel

Die „Punktierung“ einer Note bedeutet, daß sie um die Hälfte ihrer Dauer verlängert wird. Bei einer halben Note ist das identisch mit einer „angehängten“ Viertelnote. Bei einem „Viertel-Takt“ bedeutet dies eine Note in der Länge von drei Zähleiten.

Eine punktierte Viertelnote ist eine um den Wert einer Achtelnote verlängerte Viertelnote. Man kann auch anstelle des Punktes eine Achtelnote „anhängen“. Das Zählen bei Achtelnoten erfolgt mit dem „Trick“ 1 + 2 + 3 + 4 + (+ sprich „und“). Im folgenden Beispiel klingen also Takt 2 und 3 identisch.



Auch Pausen können punktiert werden. Die punktierte Viertelpause entspricht einer Viertelpause plus einer Achtelpause.

Räste: Welches Lied ist durch diesen Rhythmus dargestellt? (es gibt sogar mehrere richtige Antworten)

Ihre Meinung ist gefragt!
Leserbefragung zur „Chorzeit“

Liebe Leserin, lieber Leser,
mit dem Heft 1/2014 hat sich die Zeitschrift des Deutschen Chorverbandes von der „Neuen Chorzeit“ in die „Chorzeit“ gewandelt. Das neue Magazin für Vokalmusik ist optisch größer, umfangreicher und wendet sich nicht mehr nur an die Mitglieder des DCV. Es will Ratgeber, Austauschbörse, Wissensvermittler und Vergnügen für alle Interessierten sein. Neben der Möglichkeit des Abonnements wird die „Chorzeit“ jetzt auch am Kiosk verkauft. Unsere Mitgliedschöre erhalten weiterhin zwei Exemplare pro Ausgabe, die mit dem Mitgliedsbeitrag im Sächsischen Chorverband abgegolten sind.

In ersten Gesprächen mit unseren Mitgliedern zum neuen Format wurden sehr unterschiedliche Reaktionen deutlich. Diskutiert wird, wie die „Chorzeit“ ihrer Aufgabe als Mitgliederzeitschrift nachkommt und auf die vielen konkreten Herausforderungen unserer Laienchöre eingeht. Wir möchten der Bitte der „Chorzeit“-Redaktion zur Mitarbeit bei der weiteren Gestaltung gern nachkommen. Dazu brauchen wir die breite Meinung möglichst vieler unserer Mitglieder.
Bitte nehmen Sie sich deshalb ein paar Minuten Zeit und füllen den Fragebogen, der diesem Heft beiliegt, bis 30. Juni aus. Diesen Fragebogen finden Sie auch unter http://www.saechsischer-chorverband.de.

1. Welchem Regionalverband des Sächsischen Chorverbandes gehört Ihr Chor an?

_____

2. Seit wann ist Ihr Chor Mitglied im Sächsischen Chorverband?

_____

3. Welcher Chorgattung gehört Ihr Chor an?

Männerchor ❒
Frauenchor ❒
Gemischter Chor ❒
Kammerchor ❒
Kinder-/Jugendchor ❒
sonstiges: _____

4. Welche Funktion üben Sie in Ihrem Chor aus?

_____

5. Seit Anfang dieses Jahres erhalten alle Mitgliedschöre die Zeitschrift „Chorzeit“ vom DCV zugestellt. Erhalten Sie die Zeitschrift?

❒ ja ❒ nein

Wie viele Exemplare erhält Ihr Chor? : _____

6. Wie viele Personen in Ihrem Chor lesen die „Chorzeit“?

_____, davon Vorstandsmitglieder? ____

Liegt die „Chorzeit“ in Ihrer Chorprobe aus?

❒ ja ❒ nein

7. Erhält Ihr Chorleiter ein Exemplar der Zeitschriften, die dem Chor zugestellt werden?

❒ ja ❒ nein

8. Hat Ihr Chor, haben einzelne Chormitglieder oder der Chorleiter neben den Pflichtexemplaren weitere Zeitschriften abonniert?

der Chor Anzahl: _____
einzelne Chormitglieder Anzahl: _____
der Chorleiter Anzahl: _____

9. Lesen Sie die „Chorzeit“ regelmäßig?

regelmäßig ❒
unregelmäßig ❒
gar nicht ❒

Wie viel Zeit verwenden Sie für die Lektüre der Zeitschrift?

bis 15 Minuten ❒
15 bis 30 Minuten ❒
mehr als 30 Minuten ❒

10. Wie informativ finden Sie die Zeitschrift insgesamt?

sehr informativ ❒
informativ ❒
wenig informativ ❒
nicht informativ ❒

11. Wie zufrieden sind Sie mit der geänderten Gestaltung der „Chorzeit“?

sehr zufrieden ❒
zufrieden ❒
wenig zufrieden ❒
unzufrieden ❒

12. Wie hilfreich ist die „Chorzeit“ für die speziellen Anforderungen und Erwartungen Ihres Chores?

a) Für die Arbeit des Vorstandes

sehr hilfreich ❒
hilfreich ❒
wenig hilfreich ❒
nicht hilfreich ❒

b) Im Hinblick auf Öffentlichkeitsarbeit

sehr hilfreich ❒
hilfreich ❒
wenig hilfreich ❒
nicht hilfreich ❒

c) Im Hinblick auf Fragen zum Chormanagement

sehr hilfreich ❒
hilfreich ❒
wenig hilfreich ❒
nicht hilfreich ❒

d) Hinsichtlich der Nachwuchsgewinnung

sehr hilfreich ❒
hilfreich ❒
wenig hilfreich ❒
nicht hilfreich ❒

e) Hinsichtlich neuer Impulse für die Chorarbeit

sehr hilfreich ❒
hilfreich ❒
wenig hilfreich ❒
nicht hilfreich ❒

12. Welche Aspekte sollten in der „Chorzeit“ in welchem Umfang in Erscheinung treten?

	stark	normal	gering	gar nicht
Tipps und Hinweise für die Vorstandsarbeit	❒	❒	❒	❒
Öffentlichkeitsarbeit für Chöre	❒	❒	❒	❒
Chormanagement	❒	❒	❒	❒
Anregungen zur Nachwuchsgewinnung	❒	❒	❒	❒
Neue Impulse für die Chorarbeit	❒	❒	❒	❒
Informationen zur Arbeit des DCV(-Präsidiums)	❒	❒	❒	❒
Informationen zu Projekten des DCV	❒	❒	❒	❒
Informationen zu Projekten des Landesverbände	❒	❒	❒	❒
Jugendarbeit	❒	❒	❒	❒
Vorstellung von Chorliteratur	❒	❒	❒	❒
Buchtipps	❒	❒	❒	❒
CD-Tipps	❒	❒	❒	❒
Rezensionen	❒	❒	❒	❒
Leserbriefe	❒	❒	❒	❒

13. Welche weiteren Anregungen, Vorschläge oder Änderungswünsche haben Sie an die Zeitschrift des DCV „Chorzeit“?

Grüna singt

Renate Neubert, MBC

Der Gesangverein Grüna/Mittelbach organisiert zurzeit ein EVENT mit mindestens vier Chören aus dem ländlichen Raum. Es wird am 23.08.2014 in Grüna eine Veranstaltung „Grüna singt" im Rahmen unserer 751-Jahr Feier geben. Als Besonderheit dieser Veranstaltung wird jeder Chor ein persönliches Heimatlied aus seinem Ort bzw. Umgebung vortragen. Wir bitten alle, die sich für diese Veranstaltung interessieren, sich zu gegebener Zeit durch Medien (Internet, Flyer, Zeitung) zu informieren und hoffen auf eine große Resonanz.

Pressemitteilung
„Dreiklang Mitteldeutscher Kinderchor" – das KONZERT

Die Abschlussveranstaltung am **18. Mai um 15:00 Uhr** im Saal des Bundessprachenamt in den Kadetten in Naumburg, bildet den Höhepunkt des diesjährigen Projektwochenendes „Dreiklang Mitteldeutscher Kinderchor".
Dieser Kinderchor, ein länderübergreifendes Projekt wird von den mitteldeutschen Chorverbänden Thüringer Sängerbund, Sächsischer Chorverband und Chorverband Sachsen-Anhalt seit 2010 durchgeführt. In diesem Jahr werden Kinder vom Philharmonischen Kinderchor, der Kinderchor der Laborschule in Dresden, der Kinderchor Halle - das Original seit 1974 - und der Kinder- und Jugendchor der Chorvereinigung Cantabile Thüringen unter der Gesamtleitung von Prof. Gunter Berger am Wochenende vom 16. bis 18. Mai ein gemeinsames Konzertprogramm erarbeiten und aufführen.
Der musikalische Bogen der rund 100 Sängerinnen und Sänger spannt sich von internationalen Titeln über Pop-Arrangements und Volksweisen bis zu Literatur zeitgenössischer Komponisten. Fühlen Sie sich recht herzlich eingeladen zu dieser musikalischen Reise vom Jahrhundert der Romantik bis zur heutigen Moderne.

Karten und Informationen
Der Eintritt ist frei!
Weitere Informationen unter www.dreiklang-mitteldeutscher-kinderchor.de
Fotos stehen Ihnen unter www.dreiklang-mitteldeutscher-kinderchor.de/index.php/choere honorarfrei zur Verfügung.

Ihr Ansprechpartner ist Ulrike Pratesi, Tel.: 01577 191 46 49, E-Mail: info@dreiklang-mitteldeutscher-kinderchor.de.

Der Sächsische Musikrat informiert

Probeseiten sächsischer Kompositionen

Wie kann Neue Musik aus der Region die Interpreten von morgen erreichen? Einen möglichen Weg beschreitet seit kurzem der LV Sachsen in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Musikrat e. V.. Auf der Website des SMR sind Beispielseiten von Werken lebender sächsischer Komponisten für Kinder und Jugendliche als pdf-Dateien, geordnet nach Besetzungen, einzusehen. Dazu erfährt man die Werkdauer, den Schwierigkeitsgrad und wo die Noten erhältlich sind: direkt beim Komponisten, als Download oder über einen Verlag.
Mit diesem bundesweit wohl einmaligen Angebot möchten die Initiatoren dazu anregen, sich mit dem aktuellen kompositorischen Schaffen ihres Bundeslandes zu beschäftigen. So können Berührungsängste gegenüber Neuer Musik abgebaut und eine persönliche Beziehung zu dem gewählten Werk gefördert werden. Komponisten aus Sachsen, die Werke einbringen möchten, können sich an Prof. Matthias Drude wenden.

Muster für Spendenbescheinigungen

In Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung des Ehrenamtes hat das Bundesministerium der Finanzen gemeinsam mit den Finanzverwaltungen der Länder die verbindlichen Muster für Spendenbescheinigungen überarbeitet. Die Verwendung der neuen Muster ist ab 01. Januar 2014 verpflichtend. Abweichungen von den Mustern sind nur in Hinblick auf die optische Gestaltung nicht aber den Wortlaut betreffend zulässig.

Am 7. April hat sich nach 85 Jahren der Lebenskreis von

Rosemarie Thiers

vollendet.

Noch im Dezember – damals schon sichtlich geschwächt - hat sie im Chor mitgesungen und unser Adventskonzert in der Moritzkirche Zwickau besucht. Rosi ist uns in den 23 Jahren des Chorbestehens allen ans Herz gewachsen. Als einzige ausgebildete Sängerin und Gesangspädagogin hat sie uns 15 Jahre davon stimmlich geschult und ist in unseren Konzerten als Solistin aufgetreten.
Mehrere Jahre arbeitete sie auch im Vorstand des Westsächsischen Chorverbandes mit.
In Erinnerung bleiben uns ihre Geradlinigkeit, ihre sängerische Kompetenz und viele gemeinsame künstlerische Erlebnisse in den über 250 Konzerten und zahlreichen Konzertreisen unseres Chores.

Wir vermissen dich und sind sehr traurig!

Zwickauer Singekreis

Hans Tauscher	Dr. Gerd Stiehler	Nico Nebe
Chorvorstand	Chorleiter	Präsident WSCV

Der Frauenchor Reichenbach musste sich von

Oberlehrerin i. R. Christa Straach

verabschieden.

Mitten aus ihrem engagierten Leben gerissen, verstarb am sie am 25. März im Alter von 76 Jahren. Sie war eine der verdienstvollsten Choristinnen des Frauenchores Reichenbach. Bereits vor ihrem Studium am Pädagogischen Institut Zwikkau – sie erwarb hier ab 1959 die Qualifikation als Fachlehrerin für Musik und Mathematik – setzte sie sich für die Chorarbeit ein. An der Oberschule Coschütz, wo sie von 1964 bis 1981 tätig war, wirkte sie als beliebte Musiklehrerin und leitete erfolgreich die Schulchöre.

Nach ihrer Invalidisierung trat sie dem Frauenchor Reichenbach bei und lenkte die Geschicke dieses Ensembles als Vereinsvorsitzende über 11 Jahre hinweg bis 2008. Durch ihr konsequentes und stets vermittelndes Auftreten genoss sie hohes Ansehen und Vertrauen des gesamten Chorensembles.

Wir werden Christa Straach schmerzlich vermissen und ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Wolfgang Horlbeck,
Chorleiter des Frauenchores Reichenbach

Fortbildungsangebot

Öffentlichkeitsarbeit mittels sozialer Netzwerke

Online-Strategien und Instrumente zur Erzeugung von Aufmerksamkeit

Termin: 28. Juni, 10:00 bis 16:00 Uhr (Mittagspause von 12:00 bis 13:00 Uhr)

Ort: 09669 Frankenberg, Bahnhofstraße 1 (Wartehalle im ehemaligen Bahnhof)

Inhalt:
- Wie erreichen wir neue Zielgruppen im Netz für unser Anliegen?
- Welche sozialen Netzwerke gibt es?
- Analyse von Kommunikationsstrategien
- Welche Medienkanäle sind für unsere Zielgruppe passend?
- Entwurf eines konkreten Planes zur Nutzung dieser Kanäle für eigene Anliegen

Das Seminar wird von kompetenten Referenten des Vereins „ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V." durchgeführt. Die Referenten gehen gern auf die Wünsche und Anforderungen der Teilnehmer ein. Die entsprechende vorherige Zuarbeit von Ansprüchen und Erwartungen ist daher ausdrücklich gewünscht.

Anmeldung:
Die Teilnahme am Seminar ist für unsere Mitgliedschöre kostenlos. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt fünf.
Bitte melden Sie sich bis zum 15. Juni in der Geschäftsstelle des Sächsischen Chorverbandes an.
Sächsischer Chorverband
Bahnhofstraße 1
09669 Frankenberg
Telefon: 037206-880143
E-Mail: geschaeftsstelle@s-cv.de
Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Ehrungen

40 Jahre Chorleitung

Joachim Rose	Männerchor Regis-Breitingen

60 Jahre Singen im Chor

Heinzgünter Wobst	Chor Harmonie der Stadt Bautzen
Siegfried Schwiedergoll	Freiberger Männerchor-Chor der Kreishandwerkerschaft
Werner Büttner	Männerchor Hinterhain
Erwin Bolland	Männerchor Niederfrohna
Elfriede Bielack	Singgemeinschaft Großenhain

50 Jahre Singen im Chor

Wolfgang Behner	Bergfinken Dresden
Rolf Thomas	Bergfinken Dresden
Brigitte Oswald	Chor der Lessingstadt Kamenz
Margit Schedel	Chor der Lessingstadt Kamenz
Gertraude Schrage	Chorgemeinschaft Gutenberg Leipzig
Gerda Kuhles	Gesangverein 1826 Pausa
Karl-Heinz Bach	Männerchor Lyra Hainichen
Günter Burdeyko	Männerchor Regis-Breitingen
Wolfgang Böhm	Männerchor Striesen
Lothar Rochlitz	Männergesangverein 1860 Löbnitz
Christine Förster	Singgemeinschaft Großenhain

40 Jahre Singen im Chor

Siegmar Naumann	Chor Harmonie der Stadt Bautzen
Jürgen Pertiller,	Männergesangverein Arion 1898 Saupersdorf
Hartmut Reiche	Männergesangverein Rothenburg OL 1845
Annemarie Tröbst	Vogtlandchor Treuen

25 Jahre Singen im Chor

Uwe Hergert	Männergesangverein Arion 1898 Saupersdorf

Termine

Veranstaltungen des SCV und der Regionalverbände

Sächsischer Chorverband

25.05., 10:00 Uhr,	Chorleitungsworkshop Gemischter Chor, Dr.-Wilhelm-André-Gymnasium, Henriettenstr. 35, Chemnitz
21.06.	Westsächsischer Chorwettbewerb, Konzert- und Ballhaus Neue Welt, Zwickau
20.09., 10:00 Uhr,	Chorleitungsworkshop Männerchor, Saal des Schnitzelhaus „Südblick" Agricolastraße,, 08060 Zwickau – Marienthal (Vereinslokal des MC „Liederkranz")
27.09., 10:00 Uhr,	Infotag für Vereinsvorstände, Gymnasium Bürgerwiese Dresden
05.10., 10:00 Uhr,	Mitgliederversammllung, Kulturrathaus, Königstr. 15, Dresden
05.10., 16:00 Uhr,	Jubiläumsfeier 90 Jahre Sächsischer Sängerbund/Sächsischer Chorverband, Dreikönigskirche Dresden
06.-12-10.	Woche der offenen Chöre
13.12., 12:00 Uhr,	Gewandhaussingen, Gewandhaus Leipzig

Musikbund Chemnitz

17.05., 15:00 Uhr,	Sängerfest des Musikbundes Chemnitz, Markuskirche Chemnitz
22.06., 14:00 Uhr,	„Liederpark" des Musikbundes Chemnitz, Parkeisenbahn Chemnitz
05.12., 18:00 Uhr,	Benefizkonzert des Musikbund Chemnitz u.a. mit Ensemble Musica Chemnitz und taktwechsel, Reha-Kirche im SFZ Berufsbildungswerk für Blinde und Sehbehinderte Chemnitz, Flemmingstraße

Leipziger Chorverband

24.05., 15:00 Uhr,	„Tag des Liedes", Kirche Schkeitbar
08.06., 13:00 Uhr,	Chöre auf Leipziger Stadtfest, Nikolaikirchhof
13.07., 15:00 Uhr,	„Tag des Liedes", Schmetterlingsbühne Bad Lausick
24.08., 15:00 Uhr,	Arena Musica anlässlich 90 Jahre SSB, Volksplatz Borna

Ostsächsischer Chorverband

24.05., 09:30 Uhr, Sängertag (Mitgliederversammlung), Feldschlößchen-Stammhaus , Budapester Str. 32, Dresden
22.06., 14:00 Uhr, 10. Chorfest Moritzburg
07.09., 12:00 Uhr, 10. Chorsingen zum Federweißerfest, Schloß Wackerbarth, Radebeul
21.09., 11:00 Uhr, 7. Chorsingen im Findlingspark Nochten
06.12., 10:00 Uhr, Adventssingen, Kreuzkirche Dresden
13.12., 14:00 Uhr, Adventssingen Landhaus Dresden

Termine der Chöre

MAI

17.05.

15:00 Uhr, Männerchor Liederkranz 1843 Zwickau, Mitwirkung 30 Jahre Sängertreffen, Markuskirche Chemnitz
15:00 Uhr, Singschule Leipzig, Frühlingskonzert, Versöhnungskirche Leipzig

18.05.

10:00 Uhr, Neuer Chor Liederkranz Bad Schandau, musikalische Ausgestaltung des Gottesdienstes, Stadtkirche Bad Schandau
11.15 Uhr, Philharmonischer Jugendchor Leipzig, musikalische Gestaltung des Universitätsgottesdienstes, Nikolaikirche Leipzig
16:00 Uhr, Dr. Maik Gospel Changes, Gemeinschaftskonzert mit Kirchenchören aus Kohren-Sahlis und Großpösna-Seifertshain, Kirche Gnandstein
17:00 Uhr, Frauenchor musica viva Leippe-Torno, Frühlingskonzert, Kath. Kirche Lauta

19.05.

19:00 Uhr, MC Radebeul Liederkranz 1844, 170 jähriges Chorjubiläum, ev. Grundschule, Radebeul
20:00 Uhr, Dr. Maik & his Soultraders feat. Gospel Changes, Jazz- und Gospelkonzert, Rumpelkammer Leipzig, Dresdner Straße 25

22.05.

20:00 Uhr, Männerchor Leipzig-Nord, Leipziger Universitätschor, Richard Wagner: Tannhäuser (3. Akt in der Urfassung), Evangelisch-reformierte Kirche Leipzig

23.05.

19:30 Uhr, Universitätschor Chemnitz, Willkommenskonzert im Rahmen von „Chemnitz singt“, Stadt- und Marktkirche St. Jakobi Chemnitz

24.05.

13:00 Uhr, Lehrerchor Chemnitz, Teilnahme am Chortreffen, Bad Schlema
16:00 Uhr, Bergfinken Dresden, Offenes Singen, Freilichtbühne Leupoldishain
16:00 Uhr, Dr. Maik Gospel Changes, Gospelkonzert, Bartholomäuskirche Röhrsdorf
16:00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Frauenchor, Konzert mit „Harmonika Dreams“, Bürgerhaus Delitzsch
16:00 Uhr, Singekreis Zwickau, Frühlingskonzert, Kirche Rottmannsdorf
18:00 Uhr, TIME, „Linie 1“, Johannes-Kepler-Gymnasium Chemnitz
19:00 Uhr, Philharmonischer Jugendchor Leipzig, Geistliches Chorkonzert, Stadtkirche Naunhof
22:00 Uhr, Universitätschor Chemnitz, Mitternachtssingen im Rahmen von „Chemnitz singt“, Theaterplatz Chemnitz

25.05.

11:00 Uhr, Chorgemeinschaft Gutenberg Leipzig, Chorkonzert, Völkerschlachtdenkmal Leipzig
15:00 Uhr, Chorgemeinschaft Radebeul-Lindenau 1895, Chortreffen, Waldpark Radebeul-West/Schwarzes Teich
15:00 Uhr, Frauenchor Reichenbach, Frühlingskonzert, Begegnungsstätte Nordhorner Platz in Reichenbach/V.
15:00 Uhr, Männerchor Poisental/ Musikverein Freital, 21. Traditionssingen, Poisenwald Freital/Steinerner Tisch
16:00 Uhr, Dr. Maik Gospel Changes, Gemeinschaftskonzert mit Kirchenchören aus Kohren-Sahlis und Großpösna-Seifertshain, Martinskirche Fuchshain
16:00 Uhr, Männerchors Rottluff 1839, „Männerchor im Wandel der Zeiten“ Festkonzert zum 175jährigen Chorjubiläum, St. Georg Kirche Chemnitz-Rabenstein
17:00 Uhr, CANTARIA Frauenchor des KKH Rudolf Virchow Glauchau, Frühlingskonzert, Aula des Georgius-Agricola-Gymnasiums Glauchau
17:00 Uhr, Chordae Felicae, Chokonzert „Elemente“, Kirche St. Gangolf Münchenlohra
17:00 Uhr, Jazzchor Chornfeld, Frühlingskonzert, Kirche St. Moritz Taucha

26.05.

13:50 Uhr, Gleichstimmiger Chor des Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg, Auftritt beim Deutschen Chorwettbewerb, Weimar Halle (Seminargebäude) Weimar
20:15 Uhr, Schulze-Delitzsch-Männerchor, Auftritt zur Eröffnung des Verbandstreffens der Volksbanken, Volksbank Delitzsch

30.05.

19:00 Uhr, Männerchor Sächsische Schweiz, Jubiläum 575 Jahre Kleinhennersdorf, Gohrisch, OT Kleinhennersdorf

31.05.

17:00 Uhr, Döllnitztalchor Müglen, Sommerkonzert zum 45. Chorgeburtstag, Kirche Mügeln

JUNI

01.06.

11:00 Uhr, Männerchor Leipzig-Nord, Männerchor Jenins (Schweiz), Chorkonzert, Völkerschlachtdenkmal Leipzig
14:00 Uhr, Sächs. Winzerchor Spaargebirge Meißen, Schlosskonzert zum Tag der Schlösser und Gärten, Schloss Schönfeld

06.06.

19:00 Uhr, Polizeichor Leipzig, Gemeinschaftskonzert mit Peter Orloff und dem Schwarzmeer-Kosaken-Chor, Evangelisch-reformierte Kirche Leipzig

07.06.

13:00 Uhr, Gospeltrain Leipzig, Singen im Gottesdienst, Katholische Kirche St. Peter und Paul Markkleeberg
19:00 Uhr, Cappella Cantorum, Konzert im Rudolphinum Prag

08.06.

11:00 Uhr, Dr. Maik Gospel Changes, Gospelmusik im Gottesdienst, Martin-Luther-Kirche Markkleeberg
13:00 Uhr, Dr. Maik Gospel Changes, Gospelmusik im Gottesdienst, Martin-Luther-Kirche Markkleeberg
14:00 Uhr, Männergesangverein Arion 1898 Saupersdorf, Chorkonzert zum Borbergfest, Kirchberg
15:00 Uhr, Männerchor Hinterhain, Pfingst-Singen am Röthelstein
15:00 Uhr, Schwanenschloß-Kinderchor Zwickau, Singen zum Schumann-Fest, Hauptmarkt Zwickau
17:00 Uhr, Männerchor Neukirchen/Pl., Teilnahme am Konzert „600 Jahre Stadt Crimmitschau“, Theater Crimmitschau

09.06.

15:00 Uhr, Gemischter Chor Neukieritzsch, Teilnahme am Pfingstsingen mit Chören aus der Region, Freilichtbühne Wiprechtsburg Groitzsch

11.06.

20:00 Uhr, Leipzig Gospel Choir, Gospelkonzert, St.-Marien-Kirche Bergen (Rügen)

12.06.

15:00 Uhr, Männerchor Liederkranz Zwikkau, Männerchor Hinterhain, Frauenchor Reichenbach, Chorkonzert zur „Kleinen Gartenschau“, Reichenbach/V.
20:00 Uhr, Leipzig Gospel Choir, Gospelkonzert, Kirche Göhren (Rügen)

13.06.

19:00 Uhr, Denkmalchor Leipzig, Mitsingekonzert „Clear or Cloudy“, Völkerschlachtdenkmal Leipzig

14.06.

9:30 Uhr, Schulze-Delitzsch-Männerchor, Chorkonzert zum Jubiläum der FFW, Kirche Klitzschmar
14:30 Uhr, Gospeltrain Leipzig, Chorkonzert, Burg Gnandstein Kohren-Sahlis

15:00 Uhr, Chursächsischer Kammerchor Leipzig, Motette im Rahmen des Bachfests Leipzig, Thomaskirche Leipzig
15:00 Uhr, Volkschor Eilenburg, Konzert zum Stadtfest, Nikolaikirche Eilenburg
17:00 Uhr, Bergfinken Dresden, Offenes Singen zum Filmfest, Buschmühle Kirnitzschtal
18:30 Uhr, Philharmonischer Jugendchor Leipzig, Geistliches Chorkonzert zum 20-jährigen Jubiläum der Sabinchenfestspiele Treuenbrietzen, Stadtkirche Treuenbrietzen
19:00 Uhr, Denkmalchor Leipzig, Mitsingekonzert „Clear or Cloudy", Völkerschlachtdenkmal Leipzig
19:30 Uhr, Gemischter Chor Neukieritzsch, Festkonzert, Bürgerbegegnungszentrum Neukieritzsch
20:15 Uhr, Universitätschor Chemnitz, Auftritt beim Universitätsball, Zentrales Hörsaalgebäude der TU Chemnitz

15.06.

11:00 Uhr, Leipzig Gospel Choir, Singen im Gottesdienst, Kirche Groß Zicker (Rügen)
14:00 Uhr, Männerchor Poisental, Teilnahme an den Freitaler Kulturtagen, Emauskirche Freital
15:00 Uhr, Sächsischer Winzerchor Spaargebirge Meißen, Mitwirkung beim 5. Chortreffen, Klosterhof Riesa
15:00 Uhr, Universitätschor Chemnitz, Festkonzert zum 30jährigen Chorjubiläum, Haus Spektrum Chemnitz, Kaßbergstr. 36
16:00 Uhr, Dr. Maik Gospel Changes, Gospelkonzert, Johanneskirche Belgershain
16:00 Uhr, Gemischter Chor Penig, Festkonzert zum 50jährigen Chorjubiläum, Aula des Freien Gymnasiums Penig
17:00 Uhr, Chordae Felicae, Chorkonzert „Elemente", Christuskirche Wittenberg
17:00 Uhr, Paul-Fleming-Chor Wechselburg, Park- und Basilikasingen, Kloster Wechselburg

20.06.

19:00 Uhr, Volkschor Eilenburg, Chorkonzert, Reha-Klinik Bad Düben

21.06.

14:00 Uhr, Chorgemeinschaft „Scharnhorst" Großlehna, Auftritt beim „Promenadenfest Westufer Kulkwitzer See" Markranstädt
15:00 Uhr, Singschule Leipzig, Singen auf dem Bürgerfest der Katholischen Kirchgemeinde St. Georg, Platz des 20. Juli 1944, Leipzig

22.06.

16:30 Uhr, Georgius-Agricola-Chor Glauchau und MERACANTE Chor des Meeraner Bürgervereins, Sommerkonzert Schlosshof Vorderglauchau
17:00 Uhr, Ensemble Musica Chemnitz, Benefizkonzert, Reha-Kirche im SFZ Berufsbildungswerk für Blinde und Sehbehinderte Chemnitz, Flemmingstraße
17:00 Uhr, Leipziger Lehrerchor, Sommerkonzert „Viel schöner Künst und Gaben", Versöhnungskirche Leipzig
19:00 Uhr, Bergfinken Dresden, öffentlicher Liederabend, Kleine Liebe Ostrau/Bad Schandau

26.06.

17:00 Uhr, Max-Klinger-Chor, Lindensingen für Frank Hirsch, Clara-Zetkin-Park Leipzig
19:00 Uhr, Schule-Delitzsch-Männerchor, Eröffnungskonzert zum Peter-und-Paul-Fest 2014, Stadtkirche Delitzsch

28.06.

18:30 Uhr, Chordae Felicae, Chorkonzert „Elemente", Frauenkirche Görlitz

29.06.

10:30 Uhr, Schulze-Delitzsch-Männerchor, Singen zum Frühschoppen, Schlosswiesen Delitzsch
13:30 Uhr, Männergesangverein Langenbernsdorf, Mitwirkung beim Konzert der Luther-Liedertafel Hohenleuben auf der Burgruine Reichenfels, Hohenleuben
14:00 Uhr, Chortissimo Dresden, Singen zum Elbhangfest, Schlosspark Pillnitz
17:00 Uhr, Leipziger Lehrerchor, Benefizkonzert für den „Inner-Wheel-Club" Leipzig, Laurentiuskirche Markranstädt

30.06.

19:00 Uhr, Chor der Volkshochschule Leipzig, Teilnahme am Konzert „35 Jahre Konzerte am Bachdenkmal" Thomaskirche Leipzig

JULI

05.07.

15:00 Uhr, Schwanenschloß-Kinderchor Zwickau, Sommerkonzert „Seht, das sind wir", Kinderfreizeitzentrum Zwickau-Marienthal
16:00 Uhr, Ensemble TonART, Chorkonzert „Abendstille 2014", Lutherkirche Bad Kösen
20:00 Uhr, Chorensemble Oberwiesenthal, Konzert in der Martin-Luther-Kirche, Kurort Oberwiesenthal
20:00 Uhr, Döllnitztalchor Mügeln, Konzert im Rahmen der „Nacht der offenen Dorfkirchen", Kirche Fremdiswalde
20:00 Uhr, Dr. Maik Gospel Changes, Konzert im Rahmen der „Nacht der offenen Dorfkirchen" (Abschlusskonzert des Gospelworkshops mit Hanjo Gäbler), Martinskirche Fuchshain

06.07.

15:00 Uhr, Männerchor Liederkranz 1843, Waldparksingen, Zwickau-Weißenborn
16:00 Uhr, Ensemble TonART, Chorkonzert „Abendstille 2014", Lutherkirche Leipzig
16:00 Uhr, Modern Voices Leipzig, Chorkonzert, Alte Handelsbörse Leipzig
17:00 Uhr, Dr. Maik Gospel Changes, Jazzfest im Rahmen des Leipziger Weinfests, Markt Leipzig
19:00 Uhr, CHORisma Leipzig, Sommerkonzert, Versöhnungskirche Leipzig

09.07.

15:00 Uhr, Schwanenschloß-Kinderchor Zwickau, Fachbereichskonzert, Robert-Schumann-Konservatorium Zwickau

10.07.

18:00 Uhr, Chemnitzer Liederkreis, Musikalische Vesper, Stadt- und Marktkirche St. Jakobi Chemnitz

11.07.

19:00 Uhr, Bergfinken Dresden/ MC Sächsische Schweiz/ Sebnitzer Bergsteigerchor, Jubiläumskonzert 150 Jahre Bergsteigen, Freilichtbühne Papstdorf

13.07.

15:00 Uhr, Neuer Chor Liederkranz Bad Schandau, Sommerkonzert, Lindenhof Kurort Rathen
16:00 Uhr, Cantare Leipzig, Sommerkonzert, Hainkirche St. Vinzenz Leipzig-Lützschena
16:00 Uhr, Chortissimo Dresden, 2. Dresdner Chortreffen, Parktheater Großer Garten
17:00 Uhr, Ensemble Musica Chemnitz, Konzert, Christuskirche Sehma, Talstraße 6
18:00 Uhr, Max-Klinger-Chor, Chorkonzert „Klanglichter", Evangelisch-reformierte Kirche Leipzig

17.07.

20:00 Uhr, Chordae Felicae, Chorkonzert „Elemente", Kirche Großzicker

18.07.

19:00 Uhr, Chordae Felicae, Chorkonzert „Elemente", Kirche St. Johannes Schaprode

19.07.

19:30 Uhr, Chordae Felicae, Chorkonzert „Elemente", Kirche St. Nikolai Stralsund

20.07.

15:00 Uhr, Seniorenchor der Volkssolidarität Chemnitz, Konzert im Schloss Augustusburg
16:00 Uhr, Dr. Maik Gospel Changes, Gospelkonzert, Kulturscheune Erdmannshain
17:00 Uhr, Chordae Felicae, Chorkonzert „Elemente", Kirche St. Marien Bernau

AUGUST

02.08.

17:00 Uhr, Chordae Felicae, Sommermusik „Elemente", Friedenskirche Potsdam

17./18.08.

Gesangverein Grüna-Mittelbach, Auftritte im Rahmen des Heimatfestes Grüna

21.08.

20:00 Uhr, Max-Klinger-Chor, Geistliches Konzert, St. Johannis-Kirche Rerik

23.08.

16:00 Uhr, Gesangverein Grüna-Mittelbach „Grüna singt" Konzert zum 751jährigen Ortsjubiläum, Chemnitz-Grüna
20:00 Uhr, Kammerphilharmonie Leipzig, Konzert „Simon & Garfunkel Tribute", Parktheater Plauen

Christlicher Partnerschaftsvermittlungsdienst – CPV seit 1997 für Sachsen und angrenzende Regionen, nach biblischen Prinzipien mit persönlichem Gespräch.

Alleinstehende (19-84 Jahre; evang./kath./ freikirchlich; ledig/ gesch./verw.), aller Berufsgruppen (Ärzte, Diakone, Musiker, Juristen, Pädagogen, Kauf-leute, Künstler, Professoren, Pfarrer, Therapeuten, Steuerberater ...) vertrauen der gezielten Hilfe / Suche des CPV. Viele Partnerschaften / Ehen, auch mit Nachwuchs, konnten in all den Jahren zusammengeführt werden. Ihre Anfragen an den CPV werden diskret und vertraulich beantwortet.
Tel.: 03 42 97 / 4 52 89; Mölkauer Str. 32; 04288 Leipzig, OT Holzhausen; Email: Christ.PV@t-online.de

Impressum

Herausgeber:
Sächsischer Chorverband e.V.
Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 1
09669 Frankenberg/Sachsen
Tel: (037206) 880 143
Fax: (037206) 894 191

E-Mail:
geschaeftsstelle@s-cv.de

Homepage
www.saechsischer-chorverband.de/

Facebook
www.facebook.com/
saechsischer.chorverband

Twitter
twitter.com/saechschorverb

Google
plus.google.com/
106936693118925936807/posts

unisono online
www.saechsischer-chorverband.de/pages/
unisono.php

Redaktionskollegium:

Gesamtleitung
Sven Vorwerk
Bodenbacher Str. 98 B • 01277 Dresden
privat Tel.: (03 51) 311 32 76
E-Mail: unisono@s-cv.de

Redakteure der Teilverbände:
Marcus Herlt (LCV)
E-Mail: marcus_herlt@gmx.net
Yves A. Pillep (MBC)
E-Mail: quodlibet@freenet.de
Angelika Hauffe (OSCV)
E-Mail: redaktion@oscvev.de
Margit Günther(WSCV)
E-Mail: ws-chorverband@web.de

Satz und Layout:
CINEDAVIS GmbH
Bergstraße 31 • 01069 Dresden
Tel.: (03 51) 422 63 11
E-Mail: uhanicke@cinedavis.com
Druck:
Lausitzer Druckhaus GmbH
Töpferstraße 35 • 02625 Bautzen

Mit Namen des Verfassers veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Präsidiums oder der Redaktion dar.

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe: 15. 07. 2014

Sie wollen die unisono abonnieren? Kein Problem für 2,50 EUR pro Ausgabe!
Informationen zum Abonnement finden Sie auf der Homepage des Sächsischen Chorverbandes

Dreiklang
Mitteldeutscher Kinderchor

18. Mai 2014, 15Uhr

Im Saal der Kadetten von Naumburg,
Kösener Str. 50 - 06618 Naumburg.

Konzert mit dem

Philharmonischer Kinderchor Dresden,
Kinderchor der Laborschule Dresden,
Kinder- & Jugendchor der Chorvereinigung Cantabile,
Kinderchor Halle (Saale) - DAS ORIGINAL seit 1974

Thüringer Sängerbund im Deutschen Chorverband

CHORVERBAND SACHSEN-ANHALT e.V.

Sächsischer Chorverband e.V.

Leitung: Gunter Berger,
Klavier: Iris Geißler

EINTRITT FREI!